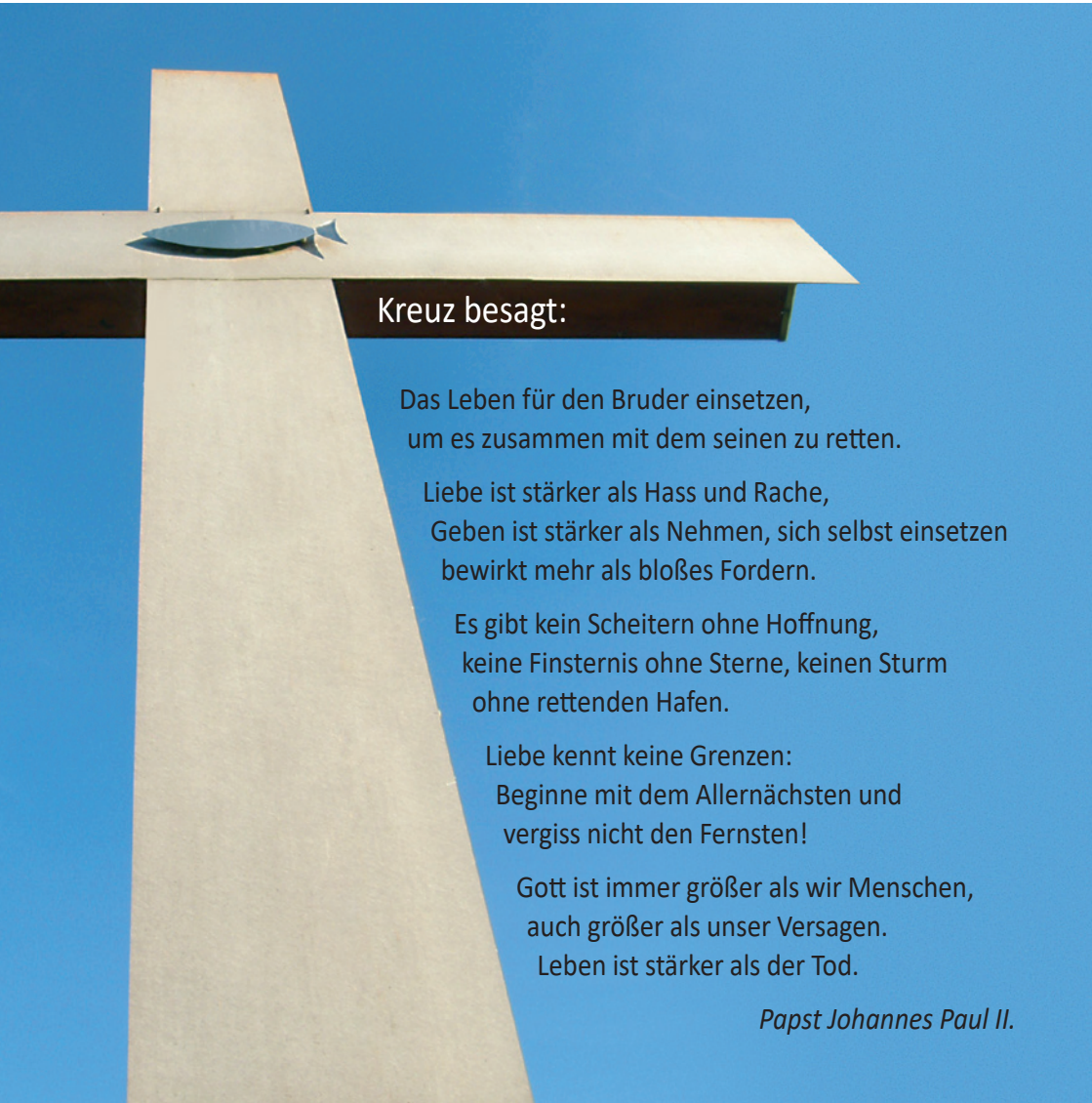
PfarrEcho St. Sebastian

Informationen für die Pfarrei · Ausgabe 13

Brochthausen · Fuhrbach · Hilkerode · Langenhagen · Rhumspringe · Rüdershausen



Kreuz besagt:

Das Leben für den Bruder einsetzen,
um es zusammen mit dem seinen zu retten.

Liebe ist stärker als Hass und Rache,
Geben ist stärker als Nehmen, sich selbst einsetzen
bewirkt mehr als bloßes Fordern.

Es gibt kein Scheitern ohne Hoffnung,
keine Finsternis ohne Sterne, keinen Sturm
ohne rettenden Hafen.

Liebe kennt keine Grenzen:
Beginne mit dem Allernächsten und
vergiss nicht den Fernsten!

Gott ist immer größer als wir Menschen,
auch größer als unser Versagen.
Leben ist stärker als der Tod.

Papst Johannes Paul II.

„Entfache die Gnade Gottes wieder...“

Auf meinem Fensterbrett im Arbeitszimmer steht seit Jahren eine seltsame eingetrocknete Pflanze – „die Rose von Jericho“. Ich weiß nicht mehr, wer sie mir geschenkt hat, und ich habe die Pflanze lange nicht beachtet. Zu Beginn der Fastenzeit habe ich zufällig auf die trockene, schrumpelige und eingerollte Pflanze geschaut und sie wiederentdeckt. Ich habe mir vorgenommen, die „schlummernde Rose“ vor Ostern mit Wasser zu gießen und in die Frühlingssonne zu stellen. Darf ich den Naturforschern Glauben schenken, wird die Rose binnen eines Tages aufblühen und sich dunkeloliv verfärben. Ich bin auf das Experiment der Wiederbelebung schon sehr gespannt.

Liebe Schwestern und Brüder,

in den 40 Tagen der österlichen Bußzeit bereiten wir uns alljährlich auf das höchste Fest unseres Glaubens vor

Tod und die Auferstehung Jesu.

Schon das Bestreuen mit der Asche erinnert uns an unsere Vergänglichkeit, aber auch an unsere Schuld: gleichsam an all die Trocken- und Wüstenzeiten unseres Lebens. Jesus Christus hat sich mitten in die Dürre dieser Welt hineinbegeben. Er ist wie ein Weizenkorn in die Erde gefallen und hat reiche Frucht gebracht. In ihm, im Geheimnis seiner Liebe am Kreuz und der Auferstehung ist uns ein neuer Tag aufgegangen. Wir singen freudig: „Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht.“

Einem Brauch nach haben früher Hebammen die Rose von Jericho gewässert, während die Wehen ansetzten. So sollte die Rose, die auch eine heileinde Wirkung entfacht, das Erwachen neuen Lebens erleichtern. Die Rose von Jericho wird auch die „Auferstehungspflanze“ genannt.

Manchmal kann es auch in meinem Leben lange dauern. Ich fühle mich abgestellt, ausgetrocknet, irgendwie wie tot. Aber es liegt auch an mir, das neue Leben, das mir in der Taufe geschenkt ist, zu wässern und in die Sonne zu stellen. Es ist nie zu spät, sich ganz persönlich aufzutun, sich vom Geist Gottes benetzen zu lassen, bis plötzlich das Wunder geschieht und das neue Leben sprießt.

„Entfache die Gnade Gottes wieder“. (2 Tim, 1,6)

Mögen die Ostertage für uns alle zum Fest des Lebens,
ja mehr zum Jubelfest des erwachenden Geistes werden.

Ihr Seelsorger Markus Grabowski

Inhalt

Vorwort 2
Neues Küsterteam für St. Andreas eingeführt 4
Orkan Friederike beschädigt Dach der Rüdershäuser Kirche 5
Für Nachwuchs ist gesorgt 6
Wegekreuze – Alte Symbole eines tiefen katholischen Glaubens 7
Gemeindegottesdienst mit Taufe 8
Winterdienst 9
Weihnachtsbasar der Messdiener ... 10
... Spende an die Kinderkrebs-Station im Uniklinikum Göttingen 11
Kindersegnung 11
Heilige Drei Könige auch in Hilkerode unterwegs 12
Senioren „Ü65“ treffen sich vierzehntägig 13
Orgelrenovierung in der Kirche „St.Johannes der Täufer“ in Hilkerode 14
Förderverein St. Laurentius Langenhagen 15
Heilige Messe mit St. Elisabeth Schola in Langenhagen 16
Geborgen in der Gemeinschaft 18
Krankenkommunion in St. Laurentius, Langenhagen 19
Senioren-Weihnachtsfeier in Fuhrbach 20
Im Dorf Gemeinschaft erleben 21
Frauenbund St. Pankratius Fuhrbach 22
10jähriges Bestehen des Förder-vereines St. Pankratius Fuhrbach 24
Fuhrbacher Kirche „St. Pankratius“ erstrahlt in neuem Glanz! 25
Kath. Frauenbund Rhumspringe – Regionaltag 26
Kath. Frauenbund Rhumspringe – 90jähriges Bestehen 27
Krippenspiel 2017 in Rhumspringe 28
„Seid froh dieweil …“ – Nachweihnacht-liche Musik trägt Freude in die Welt 30
Goldene Kommunion 31
Katholischer Männerverein in Spenderlaune 32
Rhumspringer Senioren feiern Karneval 33
Aus der Kindertagesstätte St. Sebastian, Rhumspringe 34
Aus der Kindertagesstätte Sankt Andreas, Rüdershausen 36
Informationsabend zur Trauer- und Bestattungskultur im Pfarrheim von Rhumspringe 40
Patronatsfest in St. Sebastian und Neujahrsempfang für die gesamte Pfarrei 42
Einkehr- und Besinnungstage – Ausflug nach Bethanien 44
42. Geburtstag von Pfarrer Markus Grabowski 45
4. Gremientag des Pfarrgemeinderates (PGR) und der sechs Kirchenge-meinderäte (KGR) der Pfarrgemeinde 46
Familiengottesdienst mit Kerzenweihe 49
Schreiben von Domkapitular Wilk 50
Neu in der Rendantur des Dekanats Untereichsfeld 53
Wort-Gottes-Feier als Alternative zur hl. Messe 54
Neue Pfarrsekretärin für St. Sebastian 55
Kirche im Kleinen: „Die Familie“ 56
Erstkommunion 2018 57
Firmung 2018 60
Gegenbesuch zum Weltjugendtreffen 62

Neues Küsterteam für St. Andreas eingeführt

Werner und Monika Arend verabschiedet

Am 14. Januar wurde das langjährige Küsterehepaar Monika und Werner Arend in einem feierlichen Gottesdienst aus seinem Amt entlassen. Gekonnt verwob Pfarrer Grabowski die liturgischen Texte mit den Aufgaben des Küsters. Er sprach Lob, Dank und höchste Anerkennung für so viele lange Jahre im Dienst der Kirchengemeinde St. Andreas aus.

Dem konnte sich der Kirchengemeinderatsvorsitzende Hans-Georg Brehmer nur anschließen und überreichte ein Dankgeschenk an die Eheleute. Ein kräftiger Applaus der Kirchenbesucher schloss sich der Übergabe an und unterstrich die Würdigung für die geleistete Arbeit.

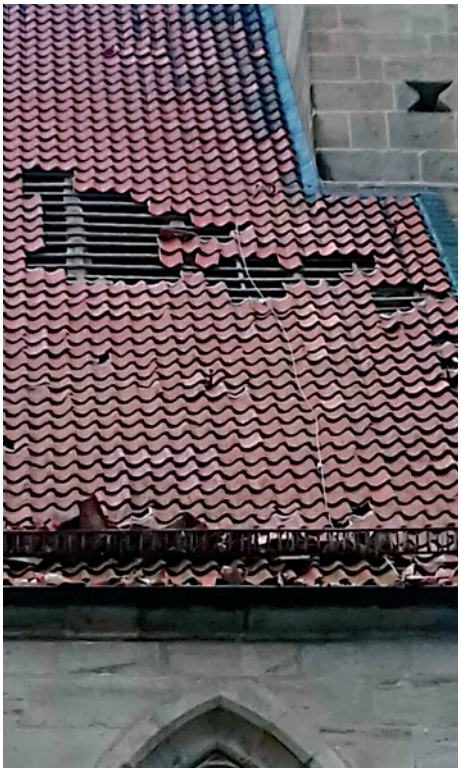
Schon im Herbst wurde beratschlagt und taxiert, wie es nun in Rüdershausen weitergehen sollte, war doch zunächst niemand bereit dieses umfangreiche Amt weiterzuführen. Nach zahlreichen Aufrufen in Gottesdiensten, im PfarrEcho und im Eichsfelder Tageblatt zeichnete sich nach einem langen Suchprozess eine Lösung ab. Es hatte sich ein Team gefunden, das gewillt war, gemeinsam hier einzusteigen. In einem ersten Treffen wurden die Aufgabengebiete abgesteckt. Es kristallisierten sich folgende Absprachen heraus:

– Barbara Kunzmann übernimmt die Schließdienste für die Kirche, die Versorgung von Opferstock, -kerzen und Ewigem Licht, sowie das Auffüllen von Weihwasser an den Türeingängen.
– Uwe Franke, Berndt Jendrysik und Frank Jegerczyk zeigen sich für die vielfältige Betreuung der Gottesdienste, für Beerdigungen, Trauungen, Taufen und Läutedienste, sowie für Schriftenstand, Schaukästen und das Abholen von Hostien aus dem Ursulinenkloster in Duderstadt verantwortlich.
– Monika Adam und Anneliese Schöttelndreier sind bereit, die Kirchenwäsche, d.h. das Reinigen der Altardecken, der Priester- und Messdienergewänder, sowie die Wäsche der Kelchtücher und Korporale zu übernehmen.

Das Team wurde von Monika und Werner Arend in die neuen Aufgabengebiete eingewiesen. Die Regelungen gelten ab dem 1. Januar 2018.

Ein neuer Hausmeister wurde bislang noch nicht gefunden. **Die Vermietung des Pfarrheims läuft jetzt über die beiden Reinigungsdamen Steffi Friedrich und Astrid Mecke.**

Orkan Friederike beschädigt Dach der Rüdershäuser Kirche



Als am 18. Januar 2018 der Orkan Friederike mit voller Wucht über die Mitte Deutschlands fegte, dachte niemand, dass die Schäden im Eichsfeld so heftig ausfallen würden. Auch unsere Pfarrei war betroffen, insbesondere die St. Andreas Kirche in Rüdershausen.

Dank der Aufmerksamkeit von Silke Jegerczyk, die ihr Zuhause in der Nachbarschaft der Kirche hat, wurde der Schaden am Kirchendach bald entdeckt. Sie informierte umgehend ihren Mann Carsten, der sich zu diesem Zeitpunkt in Göttingen aufhielt. Sogleich brach er seine Arbeit ab und machte sich, gerade als der Sturm seinen Höhepunkt erreicht hatte, auf den Rückweg nach Rüdershausen. Der Kirchenvorsteher erkannte sofort die dramatische Lage. Ziegel flogen durch die Luft und landeten in 20 m Entfernung zur Kirche, etwa 25 Quadratmeter Kirchendach waren abgedeckt. Sogleich sperrte er das Gelände weiträumig mit Flatterband ab, was zu diesem Zeitpunkt sehr schwierig und lebensgefährlich war, da ständig Ziegel und dicke Äste durch die Luft flogen. Später musste er noch fassungslos feststellen, dass einige Bewohner die Absperrungen ignorierten. Der Donnerstagabend-Gottesdienst wurde abgesagt.

Gleich am nächsten Tag übernahm der Dachdeckerfachbetrieb Jens Grobecker mit einer Hubbühne die Reparaturarbeiten. Das Kirchendach war an mehreren Stellen beschädigt und einige Ziegelreihen im Südbereich (Haupteingang) waren stark verschoben. Die Kosten belaufen sich auf etwa 7000 Euro, die jedoch von der Sturmschadenversicherung der Pfarrei übernommen werden.

Vielen Dank an Carsten Jegerczyk
für seinen couragierten Einsatz.

Für Nachwuchs ist gesorgt

In der Advents- und Weihnachtszeit erstrahlt der Tannenbaum vor der St. Andreas-Kirche in großer Pracht und Herrlichkeit. Inzwischen wird es jedoch zunehmend schwieriger die Weihnachtsbeleuchtung anzubringen, da der Baum von Jahr zu Jahr ein gutes Stück in die Höhe wächst. In ein paar Jahren wird dieses nicht mehr möglich sein.

Damit auch in Zukunft ein Weihnachtsbaum vor der Kirche erleuchten kann, wurde vom Kolping eine Nordmanntanne von der Firma Grünewald erworben und nun rechtsseitig des Weges gepflanzt. Dies ist einer anonymen Spende eines Kolpingbruders zu verdanken, dem diese Nachpflanzung ein besonderes Anliegen war.

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands in Rüdershausen

Das Leitungsteam

100 Jahre kfd Rüdershausen – Ankündigung der Jubiläumsfeier am 23.06.2018

Die Frauengemeinschaft Rüdershausen kann in diesem Jahr ihr 100jähriges Vereinsjubiläum begehen.

Beginnen soll die Jubiläumsfeier am 23. Juni 2018 mit einem Festgottesdienst um 13.00 Uhr in der St. Andreas-Kirche. Mit einer anschließenden Kaffeetafel im Pfarrheim und einem kurzweiligen Programm soll der Nachmittag ausklingen. Alle Mitglieder und Gäste werden frühzeitig eingeladen.

Aus diesem Grunde haben die Mitglieder der kath. Frauengemeinschaft Rüdershausen dem Pfarrheim einen Getränkekühlschrank zur Nutzung übergeben, da dies eine sinnvolle Investition bei Pfarrfesten und sonstigen Aktivitäten darstellt. Die Volksbank Mitte und die Sparkasse Duderstadt haben sich bereits mit einem Zuschuss an dem Erwerb des Getränkekühlschrankes beteiligt.

Des Weiteren wird von den Frauen eine Neuauflage eines gebundenen Koch- und Backbuches mit leckeren Speisen aus dem Eichsfeld gestaltet und soll ab dem Jubiläumstag ausgegeben werden.

Wegekreuze – Alte Symbole eines tiefen katholischen Glaubens

Menschen, die in katholisch geprägten Landstrichen wie dem Eichsfeld leben, können sofort einige christliche Symbole im Straßenbild ihres Wohnortes aufzählen. Häufig werden sie jedoch zu wenig wahrgenommen, weil sie mit dem Hintergrund zu verschmelzen scheinen. Zu Unrecht, haben die Stifter sie doch zu einem bestimmten Grund errichten lassen. Diese Kleinode zeugen alle vom Glauben und der Frömmigkeit vergangener Generationen. Denn nicht die Kirche, sondern Privatpersonen initiierten in der Regel diese Kleindenkmäler und oftmals investieren die Gemeinden auch heute noch einiges, um diese Gedenkstätten zu erhalten.

So auch in Rüdershausen immer wieder geschehen. Vor kurzer Zeit wurde nun das Wegekreuz am Spielplatz hinter der Bushaltestelle von der Gemeinde neu restauriert. Über viele Jahre hatte die verstorbene Berta Diedrich dieses Kreuz gepflegt und vor etwa 30 Jahren in Eigenregie von den Handwerkern Heinrich Huch, sowie Paul und Helmut Ahlborn aufarbeiten lassen. Nach ihrem Tod hatte zunächst Maria Engelhardt (Mimi) die Betreuung übernommen, und nun ist die Pflege bereits seit mehr als 20 Jahren in der Hand von **Ute Jendrysik.**

Das ganze Jahr über ist das Kreuz liebevoll geschmückt, immer auch mit einem brennenden Kerzenlicht davor. Die finanziellen Kosten trägt sie dabei selbst.

Der Ort Rüdershausen möchte sich auf diesem Wege einmal ganz herzlich bei Ute Jendrysik für diesen ehrenvollen Einsatz bedanken.

M. Adam

Gemeindegottesdienst mit Taufe

Am Sonntag, den 14. Januar 2018 fand in St. Georg, Brochthausen ein besonderer Gottesdienst statt. Der Gemeindegottesdienst mit der Taufe von Ada Goldmann.

Die Taufe eines Kindes ist ein ganz besonderer Höhepunkt im Leben einer Familie. Sie ist das erste und grundlegende Sakrament, durch das ein Mensch in die Glaubensgemeinschaft der Christen aufgenommen wird. Das Zeichen für die Aufnahme in die Gemeinschaft wurde besonders deutlich, indem Tauffamilie und Taufgemeinde gemeinsam miteinander Gottesdienst gefeiert haben.

Genau aus diesem Grund hat Familie Goldmann sich nicht für eine ganz private Taufe entschieden. Sie wollten Adas großen Tag mit der Gemeinde teilen. Es war ein sehr schöner, lebendiger Gottesdienst, an dessen Ende Adelheid Näsemann, stellvertretend für die Kirchengemeinde, dem neuen Gemeindemitglied ein kleines Geschenk überreichte.

Wir wünschen der Familie und ganz besonders Ada alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen.

Winterdienst

Endlich ist es uns durch eine persönliche Ansprache gelungen, Herrn Uwe Schnell für den Winterdienst/Straßendienst zu gewinnen.

In den letzten Jahren sind alle Bemühungen „im Sande verlaufen“. Viel Ärger hat es dadurch auch im Kirchenvorstand gegeben. Möge der liebe Gott geben, dass Herr Schnell gesund und munter bleibt.

Wir danken ihm herzlich für seine Mühe!
M. Klapprott

© Fotoemotions / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Einladung zum Krankensalbungsgottesdienst

Am **Mittwoch, dem 16. Mai 2018 um 14.00 Uhr** findet der Krankensalbungsgottesdienst der St. Sebastians-Gemeinde in St. Georg, Brochthausen, statt.

Einladung zum

am **19. August 2018** in St. Georg, Brochthausen.
Weitere Informationen folgen ☺

Familiengottesdienste

Samstag, **21. April 2018,** um 18.00 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe

Sonntag, **17. Juni 2018,** um 10.30 Uhr in St. Laurentius, Langenhagen

Weihnachtsbasar der Messdiener ...

Die Messdiener aus St. Johannes trafen sich im November 2017 nachmittags, um Engel, Sterne und weitere Dekoartikel zu basteln.

Diese wurden beim Adventskaffee der kfd am 3. Dezember 2017 von den Messdienern zum Verkauf angeboten.

Der Erlös kam krebskranken Kindern zugute.

Am 4. Dezember 2017 folgte dann noch ein Adventstreffen der Seniorinnen und Senioren, bei dem der restliche Kuchen des Adventskaffees der kfd vom Vortag angeboten wurde. Der Kuchen und die Torten dazu wurden gespendet.

Der Überschuss dieser Einnahmen soll für die anstehende Renovierung der Orgel genutzt werden.

M.-L.Ballhausen

... Spende an die Kinderkrebs-Station im Uniklinikum Göttingen

Am Donnerstag, 4. Januar 2018, konnten Tamara Sommer und ihre Söhne Justin und Melvin im Namen der Messdiener Hilkerode insgesamt **300,– Euro** Einnahmen aus dem Weihnachts-Basar am 1. Advent nun der Kinderkrebs-Station im Uniklinikum Göttingen übergeben. Von dem Geld sollen unter anderem neue Spielsachen angeschafft werden. Außerdem konnten sie dort einen Einblick vom Tagesablauf mitnehmen.

Einen weiteren selbst angefertigten Engel aus Beton hatten sie zusätzlich noch mitgenommen. Ein kleines Mädchen war ganz begeistert von dem Engel und hat ihn gleich angemalt.

Bei allen bleiben ein gutes Gefühl und schöne Eindrücke zurück.

M.-L.Ballhausen

Eine schöne Aktion, die nachahmenswert ist.

Kindersegnung am 2. Weihnachtsfeiertag

Am 2. Weihnachtsfeiertag fanden sich um 15.00 Uhr einige Kinder mit ihren Eltern und Großeltern aus der Pfarrei in der St. Johannes-Kirche ein, um an der wunderschönen Krippe zu verweilen und sich den Segen Gottes abzuholen.

Gabi Rudkowski gestaltete diese sehr schöne, kindgerechte Begegnung zusammen mit Pfarrer Holst. So wurden bekannte Weihnachtslieder (an der Orgel von Markus Sommer begleitet) gesungen. Außerdem wurde eine Geschichte gelesen. Die Kinder versammelten sich mit Pfarrer Holst dicht an der Krippe. Dieser befragte die Kinder nach dem Jesuskind. Die Antworten waren sehr vielfältig und interessant.

Anschließend bekamen die Kinder, jedes persönlich mit Namen angesprochen, ihren Segen von Pfarrer Holst.

Heilige Drei Könige auch in Hilkerode unterwegs

Am Samstag, 6. Januar 2018, begann das Sternsingen in Hilkerode offiziell nach langen Vorbereitungen im Vorfeld unter Leitung von „Dani“ Brämer und „Mecki“ Füllgraf mit dem Aussendungs-Gottesdienst, der von Pfarrer Holst zelebriert wurde.

Am darauf folgenden Tag kamen alle zusammen und acht kleinere und größere Gruppen mit Begleitern machten sich auf den Weg. Viele, die ihnen im Ort die Tür öffneten, waren voller Freude und somit konnte auch wieder ein schöner Betrag für die armen Kinder in Indien gespendet werden.

Ebenfalls konnte auch in diesem Jahr eine große Menge Süßigkeiten der Tafel in Gieboldehausen überbracht werden.

Nach Eintreffen der einzelnen Gruppen im Pfarrheim gab es Getränke, Hot-Dog's und Nachtisch, vom Helfer-Team vorbereitet, damit sich jeder aufwärmen und stärken könnte.

Auch unser Pfarrer Grabowski kam vorbei und bedankte sich.

MLB

Ein herzliches Dankeschön an alle in der Pfarrei,
die die Sternsinger-Aktion 2018 durch Ihr Mitwirken
und durch Ihre Spende unterstützt haben.

In unserer Pfarrei kam eine großartige Spende in Höhe von **16.531,52 Euro** zusammen. DANKE.

Senioren „Ü65“ treffen sich vierzehntägig

Das Seniorentreffen in Hilkerode unter der Leitung von Claudia Wüstefeld-Ahlborn und ihrem Team findet über die Wintermonate alle zwei Wochen dienstags im Pfarrheim statt. **Es sind alle ab 65 Jahren herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.**

Der Seniorentreff wird nach Belieben mit Spielen, Liedern, Gesprächen und Bewegung immer sehr abwechslungsreich gestaltet, so dass jeder etwas für sich mitnehmen kann.

Auch über regelmäßige Frühstücksangebote und Grill-Nachmittage soll demnächst nachgedacht werden.

Bis zum Sommer wird auch „Dorf-FSJlerin“ Sevda Boran immer mit anwesend sein. Somit kann sich jeder auch bei ihr über Aktionen und Angebote für Senioren im Ort und im ganzen Eichsfeld informieren.

Marie-Luise Ballhausen

Orgelrenovierung in der Kirche „St.Johannes der Täufer“ in Hilkerode

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, liebe Hilkeröder,

„Kirche soll und muss lebendig sein“. Unter dieses Leitwort könnte man die derzeit anlaufende neue Aktion des Kirchortes in Hilkerode stellen.

Im Zuge der Heizungserneuerung, die im vergangenen Jahr erfolgreich beendet wurde, hatten wir unter anderem einen Fachmann für Orgelbau und Orgelsanierung bei uns zu Besuch.

Nach eingehender Prüfung und genauester Untersuchung hat sich herausgestellt, dass die aus dem Jahre 1913 stammende und 1969 in die jetzige Kirche eingebaute Orgel dringend einer Renovierung unterzogen werden sollte.

Die auszuführenden Arbeiten wurden in mehrere Abschnitte aufgebaut, um nicht gleich diese doch insgesamt gewaltige Summe für die Renovierung aufbringen zu müssen. Die gesamte Renovierung beläuft sich auf runde **42.000 Euro**.

Im ersten Schritt soll aber der sehr marode Blasebalg komplett saniert werden, damit unsere Orgel wieder mit voller Kraft und aus allen Registern ihren herrlichen Klang verbreiten kann.

Dieser erste Schritt ist mit einer Summe von ca. **10.000 Euro** veranschlagt. Unsere Frauengemeinschaft hat mit dem Erlös aus dem Adventskaffee in Höhe von **600,00 €** den Reigen der Spendenwilligen eröffnet.

Eigens wurde für diese Aktion ein Sonderkonto bei der Volksbank Mitte unter dem Kennwort „Orgelsanierung Hilkerode“ eingerichtet.

Überweisungsträger für die Spendenaktion liegen ab sofort in der Hilkeröder Kirche aus, Spendenquittungen können erstellt werden.

Wer sich also an dieser Aktion beteiligen möchte, (wir sind für jeden Euro dankbar) kann dieses ab sofort tun, denn getreu unserem Leitspruch

„Geborgen in der Gemeinschaft“ für- und miteinander, wird auch dieses Projekt gelingen.

Für den Kirchengemeinderat Hilkerode
i.A. Christoph Conrady

Patronatsfeste

Montag, **23. April 2018,** um 18.30 Uhr in St. Georg, Brochthausen

Samstag, **12.Mai 2018,** um 18.00 Uhr in St. Pankratius, Fuhrbach

Sonntag, **24. Juni 2018,** um 10.30 Uhr in St. Johannes, Hilkerode

Förderverein St. Laurentius Langenhagen

Ein Förderverein ist nur so stark wie die Zahl seiner Mitglieder und Gönner. Auch in unserem Verein ist der demografische Wandel der Dörfer zu spüren. Zur Zeit geht die Mitgliederzahl immer weiter zurück.

Die Beiträge und Spenden kommen ausschließlich der Kirchengemeinde Sankt Laurentius Langenhagen zugute.

Zu mehreren Projekten konnten wir mit Hilfe der Mitgliederbeiträge eine finanzielle Unterstützung leisten. Stellvertretend seien hier nur einige genannt:

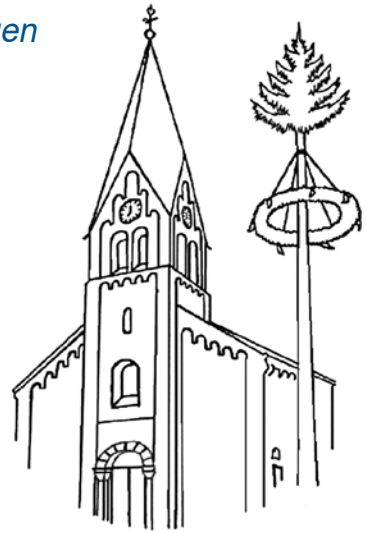
- Unter anderem wurde dem Kirchenvorstand bei der Renovierung des Kirchturmes finanziell geholfen.
- Weiterhin wurden Wetterschutzmäntel für die Messdiener, das neue „Gotteslob“ für unser Gotteshaus und die Bestuhlung des Besprechungsraumes im renovierten Pfarrhaus käuflich erworben.

Wer gern die Arbeit des Fördervereins unterstützen möchte, kann diesem gern beitreten.

Für nur 12,00 Euro im Jahr kann man unsere werterhaltende Arbeit unterstützen. Mitgliedsanträge liegen am Schreibpult in der Kirche aus oder können von der Homepage unserer Seelsorgeeinheit geladen werden.

Ausgefüllte Anträge bitte bei Hubertus Müller in den Briefkasten werfen. Danke.

Wer den Verein durch eine Spende unterstützen möchte, kann dieses gern mit Hilfe eines Überweisungsträgers tun, welcher ebenfalls am Schreibpult in der Kirche ausliegt. Vielen Dank & vergelt‘s Gott.



Verehrte Mitbewohner unserer Seelsorgeeinheit und Gönner unseres Fördervereins,

in periodischen Abständen steht immer wieder die Generalversammlung des Vereins an.

In diesem Jahr ist dieser Termin am

13. April 2018

Nach dem Gottesdienst **um 18.30 Uhr** treffen sich die Vereinsmitglieder im Dorfhaus zu Langenhagen.

Die Tagesordnungspunkte lauten wie folgt:
TOP 1: Begrüßung
TOP 2: Kassenbericht/ Vorstandsentlastung
TOP 3: Vorstandneuwahlen
TOP 4: Verschiedenes

Herzliche Einladung an alle Mitglieder. Nichtmitglieder, die gern in den Verein eintreten möchten und die die Arbeit des Fördervereins unterstützen wollen, sind ebenfalls herzlich willkommen (leider dann noch ohne Stimmrecht).

Ihr/Der Vorstand

Heilige Messe mit St. Elisabeth Schola in Langenhagen

Eine Tradition setzt sich fort. Die Schola und Band St. Elisabeth aus Salzgitter besuchte bereits zum 6. Mal unsere Kirchengemeinde und gestaltete eine heilige Messe mit Weihnachtsliedern in polnischer und deutscher Sprache.

Am Samstag, dem 13. Januar 2018, konnte unser Pfarrer Markus Grabowski die Schola und Band und viele Kirchenbesucher in der Kirche St. Laurentius von Langenhagen begrüßen. Dabei ließ er es sich nicht nehmen, die Gäste auf Polnisch zu begrüßen. Sicherlich auch für ihn ein besonderes Erlebnis, vor so vielen Besuchern in seiner Muttersprache zu sprechen.

Die Schola wurde bereits im Jahre 1999, in der damaligen St. Elisabeth-Gemeinde in Salzgitter, von Spätaussiedlern gegründet. Sie nennt sich nach der Schließung der St. Elisabeth Kirche „Die Schola und Band St. Elisabeth“ mit der neuen Heimat in der St. Joseph-Gemeinde.

Janina und Jan hatten gegen 16.00 Uhr im renovierten Pfarrhaus von Langenhagen unsere Gäste aus Salzgitter mit Kaffee und Kuchen in Empfang genommen, so dass man sich etwas stärken konnte für den Aufbau der Musikanlage und der Instrumente.

Somit konnte die heilige Messe pünktlich um 18.00 Uhr beginnen. Insgesamt wurden bei der feierlichen Messe 14 Lieder gesungen und mit verschiedenen Instrumenten begleitet, wobei in der Regel abwechselnd in Deutsch und in Polnisch gesungen wurde. Wie im letzten Jahr waren auch diesmal die Fürbitten ein besonderer Punkt während der Messe.

Vertreter aus allen sechs Kirchorten beteten die Bitten in verschiedenen Sprachen, darunter spanisch, brasilianisch, polnisch, thailändisch und deutsch. Es überraschte vielleicht auch einige, als Frau Drössler aus Langenhagen ihre Fürbitte auf Rumänisch vorlas.

Fast alle Kirchenbesucher ließen es sich nicht nehmen, das sich anschließende Konzert der Schola und Band zu verfolgen, wobei der Vortrag des Liedes „Schwarze

Madonna“ als besonderes Highlight beeindruckte. Unsere Gäste und Freunde aus Polen wissen um die Bedeutung dieses Liedes im Zusammenhang mit dem Kloster Jasna Gora als nationales Heiligtum der Ikone.

Während dieser Veranstaltung in der Kirche hatte der Vorstand des Frauenbundes aus Langenhagen einen kleinen Imbiss – natürlich auch mit Eichsfelder Mettwurst – und Getränken im Dorfhaus dankenswerterweise vorbereitet. Dieses wurde gerne im Anschluss von vielen Besuchern angenommen.

Unser schönes Dorfhaus diente somit als Begegnungsstätte, wo viele ungewohnte Begegnungen und interessante Gespräche stattfanden. Sogar einige Menschen, die sich vor 30 Jahren zuletzt gesehen hatten, trafen sich hier wieder.

Das Predigtthema von Pfarrer Markus Grabowski „Mi Casa es su Casa“ (Mein Haus ist dein Haus) fand im Dorfhaus seine praktische Anwendung beim Austausch der verschiedenen Kulturen.

Eine gelungene Veranstaltung mit heiliger Messe, Konzert und gemütlichem Beisammensein fand ihren Abschluss und eine Spende von über 600,00 Euro für das „Haus der Zuflucht“ in Brasilien konnte der Schola übergeben werden.

Wünschen wir uns für das Jahr 2019, dass die „Schola und Band St. Elisabeth“ an einem anderen Kirchenort unserer Pfarrgemeinde auftreten wird und wir wieder eine Messe mit polnischen Weihnachtsliedern feiern dürfen, auch wenn das Mitsingen auf Polnisch „nicht ganz einfach“ ist.

Benno Ballhausen

Geborgen in der Gemeinschaft

Am Freitag, dem 23. Februar 2018 versammelten sich viele Schützen unserer Seelsorgeeinheit vor den Toren von St. Laurentius.

Zum zweiten Mal versammelten sich die Schützen unserer Seelsorgeeinheit zum gemeinsamen Gottesdank.

Ein weiterer Anlass in diesem Jahr ist der 80. Geburtstag des Schützenvereins Diana Langenhagen, welcher in den Wintermonaten des Jahres 1938 gegründet wurde.

Pfarrer Markus Grabowski begrüßte die Schützen und ihre Gäste. In den Zeiten von Unruhen, Waffen in Schulen und Kriegen in der Welt soll man sich immer das fünfte Gebot: „Du sollst nicht töten“ vor Augen halten.

In einem der Anliegen dieser Messe wird der Herrgott um die Gabe des Friedens gebeten.

In seiner Predigt ging er im Besonderen auf das Wort „SCHÜTZEN“ in den Namen der Vereine ein. „Du sollst das Leben schützen“.

Ihr seid der Schutz der Bevölkerung. Ihr haltet die Fahnen hoch: in ehrensportlichem Wettkampf, in der Kameradschaft, in der Freude und in der Gemeinschaft.

**„Als Schützen –
schützen wir das Leben.“**

Im Anschluss an die Messe versammelten sich die Anwesenden zu einem gemütlichen Austausch im Dorfhaus. Bei Erfrischungen und stärkenden Würstchen wurde sicher der eine oder andere Termin und auch manche Anekdote aus den Vereinschroniken ausgetauscht.

Krankenkommunion in St. Laurentius, Langenhagen

Von Jesus lesen wir in der Heiligen Schrift, dass er die Kranken segnete und heilte. Er sucht die Gemeinschaft mit den Kranken und Schwachen. Er will ihnen nahe sein, sie trösten und stärken.

Quelle: S. Hofschlaeger_pixelio

Immer zum Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag des Monats) gibt es in St. Laurentius Langenhagen die Möglichkeit, dass Kranke bzw. bettlägerige Bewohner Langenhagens die Krankenkommunion empfangen können. Unsere Kommunionhelferin Frau Monika Leineweber besucht sie gern, um ihnen diesen Wunsch zu erfüllen.

Bei Bedarf wenden sie sich an das Pfarrbüro (Telefon 05529/919069) oder direkt an Frau M. Leineweber (Telefon 05527/7489124).

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe

Redaktion
Der Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pfarrei
St. Andreas: Monika Adam
St. Georg: Uta Brämer, Dieter Koch
St. Johannes: Marie-Luise Ballhausen, Regina Henkel, Wolfgang Maur
St. Laurentius: Hubertus Müller
St. Pankratius: Eva-Maria Schäfer
St. Sebastian: Rosemarie Jütte
Pfarrer: Markus Grabowski
Layout: Kathrin Schulze
Titelabbildung: Bergkreuz am Spitzeröder Berg aus privatem Bestand

Kontakt
pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de

Homepage
www.sankt-sebastian-rhumspringe.de

Für alle Beiträge bedanken wir uns. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Reaktion wieder.

Der Gemeindebrief PfarrEcho erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Gedruckt bei der Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Auflage: 2.500 Stück
© 2018 Pfarrei St. Sebastian

Senioren-Weihnachtsfeier in Fuhrbach

Die Weihnachtsfeier der Fuhrbacher Senioren fand im Dezember 2017 am 2. Advent im Hotel „Der Kronprinz“ in Fuhrbach statt.

Wie in jedem Jahr wurden auch die Senioren aus Jützenbach und Gäste vom Ort zu der Feier eingeladen.

Nach der Begrüßung hatte der Frauenchor St. Pankratius unter dem neuen Chorleiter Julius Ruben Napp sein Können beeindruckend unter Beweis gestellt.

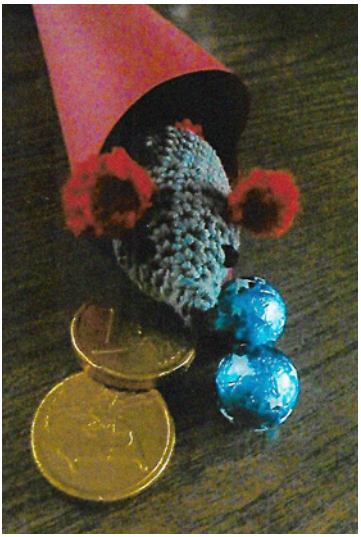
Bei anschließendem Kaffee, Kuchen und Kerzenschein konnten wir einen gemeinschaftlichen und gemütlichen Nachmittag verbringen.

Die Seniorenobfrauen Marica, Maria, Inge und die Bastelgruppe aus Fuhrbach hatten kleine Mäuse gehäkelt, die in eine auf Papier geschriebene Mäusegeschichte eingewickelt waren und als kleines Geschenk an alle Anwesenden verteilt wurden.

Der Frauenbund aus Fuhrbach führte das Theaterstück „ Ein aufmerksamer Mann“ auf. Zwischendurch wurden immer wieder Weihnachtslieder gesungen, die Daniel Ziesing am Klavier musikalisch begleitete.

Nach dem Lebendigen Adventskalender, der in Fuhrbach das 9.Mal stattfand, wurde zum Ausklang noch ein Gedicht und eine Geschichte von den Seniorenobfrauen vorgelesen. So ging ein besinnlicher Nachmittag zu Ende.

Marica, Maria und Inge



Im Dorf Gemeinschaft erleben

Seit vielen Jahren schon stellen wir, die Seniorenobfrauen Marica, Maria und Inge, ein Jahresprogramm für unsere Fuhrbacher Senioren auf die Beine.

Ab dem 60. Geburtstag können alle Gemeindemitglieder am Seniorentreff im Bürgerhaus teilnehmen. Unsere Aktionen sind vielfältig und abwechslungsreich. So haben wir schon zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

Fastenessen, Faschingsfeiern, Frühlingsfest, Wandern, Grillen, Wein-Oktoberfest, Picknick auf dem Grillplatz, Basteln – Deko's selbst gestalten, Vorträgen, Tages- und Kaffeefahrten, Tanzabend mit dem Shanty Chor der Marinekameradschaft Göttingen e.V. und vieles mehr.

Beim Treffen im Bürgerhaus gehören Lieder, Gedichte und Geschichten passend zum jeweiligen Programm dazu. Es macht immer wieder Freude, ehrenamtlich noch einiges bewegen zu können.

So freuen wir uns auf weitere tolle Begegnungen mit euch.
Marica, Maria und Inge

Frauenbund St. Pankratius Fuhrbach

Am Donnerstag, den 1. Februar 2018, gestaltete der Frauenbund Fuhrbach in der Abendmesse die Lichterprozession/Kerzenweihe – bekannt als Mariä Lichtmess. Zelebriert wurde die hl. Messe von Pfarrer Werner Holst.

An Mariä Lichtmess endet endgültig die Weihnachtszeit. Christbäume und Krippen werden aus den Kirchen geräumt. Lichtmess ist das letzte Fest in der Weihnachtszeit. Das Datum berechnet sich vom 25. Dezember her. Denn zählt man vom 1. Weihnachtstag 40 Tage weiter, kommt man zum 2. Februar. 40 Tage sind in der christlichen Tradition ein Zeitmaß, das sich in den 40 Tagen der Fastenzeit wiederfindet.

Im 11. Jahrhundert kam der Brauch der Kerzensegnung und der Lichterprozession auf. Noch heute werden die für das ganze Jahr benötigten Lichtquellen geweiht.

Größte Bedeutung hatte Mariä Lichtmess jahrhundertelang in der Landwirtschaft. An diesem Tag erhielten die Dienstboten den Jahreslohn in Geld und Naturalien. Sie konnten sich bei ihrem Bauern mit Handschlag neu verpflichten oder den Hof wechseln. Die Zeit bis Agatha (5. Februar) war dann eine Art von vertraglich gesichertem Nichtstun, das man die „Schlenkweil“ nannte.

Auch der 3. Februar ist ebenfalls ein wichtiger Gedenktag in der katholischen Kirche. Er gilt dem heiligen Blasius. Seit dem 16. Jahrhundert empfangen die Gläubigen nach dem Gottesdienst den Blasiussegen zum Schutz gegen Halskrankheiten. In vielen Pfarreien, so auch bei uns, wird er auch schon am Vorabend erteilt, also am Abend von Mariä Lichtmess.

Bauernregeln zu Mariä Lichtmess

An Lichtmess entscheidet sich wie der Frühling wird, heißt es. Entsprechend breit ist das Spektrum altbekannter Bauernregeln:

- „Ist’s zu Lichtmess mild und rein,
  wird’s ein langer Winter sein.“
- „Lichtmess-Sonnenschein,
  bringt großen Schnee herein.“
- „Scheint zu Lichtmess die Sonne heiß,
  gibt’s noch sehr viel Schnee und Eis.“
- „Lichtmess trüb / ist dem Bauern lieb;
  ist Lichtmess aber licht, weicht der Winter nicht.“
- „Ist’s Lichtmess licht, geht der Winter nicht.“
- „Wenn’s an Lichtmess stürmt und schneit,
  ist der Frühling nicht mehr weit; ist es aber klar und hell, kommt der Lenz wohl nicht so schnell.“
- „Lichtmess im Klee, Palmsonntag oder Ostern im Schnee.“
- „Weiße Lichtmess – grüne Ostern.“

Foto aus dem Dom von Amalfi von Adelheid Näsemann

Bibelprojekt 2018: Dem Wort auf der Spur – Bibelkreis

Vertraut den neuen Wegen /
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen /
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten /
das Leben eingehaucht,/
Der wird uns dahin leiten, /
wo er uns will und braucht. GL: 856

Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein *Apg 2,17*

So lautet das Motto unseres Leseprojektes aus der Apostelgeschichte.

Anfänge sind etwas Besonderes. Von einem solchen Anfang – dem Pfingstfest – erzählt uns das Buch der Apostelgeschichte. Es schildert den Weg der jungen christlichen Gemeinden nach Jesu Himmelfahrt und wie die ersten Christinnen und Christen das Wirken Gottes in der Welt nach Jesu Tod und Auferstehung lebendig halten.

Eine Motivation und Herausforderung für uns und unser Christsein. Auch nach 2000 Jahren stellt sich die Frage: Was sollen wir heute tun, um den Geist der Begeisterung weiterzutragen?

In Gebet und Meditation wollen wir uns diesen Texten nähern.

- Montag, 9. April 2018
  Glaubensquelle (Apg. 8,26-40)
- Montag, 7. Mai 2018
  Grenzen überschreiten
  (Apg. 10,9-22.28-29)
- Montag, 4. Juni 2018
  Das Wort wirkt (Apg. 10,34-36.44-48)

*** Sommerferien ****

- Montag, 10. September 2018
  Herz und Haus öffnen (Apg. 16,11-15)
- Montag, 15. Oktober 2018
  Ausgesandt (Lk 10,1-16)
- Montag, 12. November 2018
  Ein Loblied guter Hoffnung (Lk 1,46 -55)
- Montag, 10. Dezember 2018
  Augen die weiter sehen (Lk 2,8-20)

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg, Brochthausen.

Für das Bibelkreisteam
Adelheid Näsemann

10jähriges Bestehen des Fördervereines St. Pankratius Fuhrbach

Als erste Pfarrgemeinde des Eichsfeldes haben wir im Mai des Jahres 2008 den Förderverein St. Pankratius Fuhrbach gegründet. Aus diesem Anlass wollen wir an unserem Patronatsfest am 12. Mai 2018 in einem Festgottesdienst unserer lebenden und verstorbenen Mitglieder gedenken. Anschließend treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein auf dem Kirchplatz.

Mit 70 Gründungsmitgliedern haben wir den Verein seinerzeit ins Leben gerufen. Noch im selben Jahr konnten wir das 93. Mitglied in unseren Reihen begrüßen. Viele haben mit Einzelspenden unser Ziel, den Erhalt und die Zukunft unserer Pfarrkirche zu sichern, mitgetragen. Mit rund 32.000 Euro haben wir die St. Pankratius Gemeinde im Laufe der zehn Jahre unterstützen können. Mit den Fördergeldern konnten wir beim Kirchplatzbau und bei der Neugestaltung des Pfarrgartens helfen. Des Weiteren haben wir die Finanzierung der Malerarbeiten in der Sakristei und der Erneuerung des Bodenbelages im Turm übernommen. Ebenso wurden von uns neue Teppichläufer in der Kirche angeschafft, neue Ministrantengewänder bezuschusst und die Restaurierung des Chormantels bezahlt. Zwei Tischflambeaus wurden von uns finanziert und die Erneuerung des Glockenmotors sowie die Anschaffung neuer Lampen für unser Gotteshaus mitgetragen.

Alle diese Ausgaben waren nur möglich, weil wir neben unserem Jahresbeitrag von 12 Euro auf die Unterstützung vieler Sponsoren zählen konnten. Beim Pankratiusfest, dem geselligen Beisammensein nach der Fronleichnamsprozession sowie beim Pfarrfest können wir dank zahlreicher Besucher vom Erlös profitieren.

Eine große Hilfe bei der Beschaffung neuer Mittel ist die Bastelgruppe, die uns seit Jahren die Einnahmen ihrer Basare und der Klön-Nachmittage zur Verfügung stellt. Wir sind allen Helfern und Mitwirkenden für ihren Einsatz sehr dankbar.

Nach 10 Jahren ist es an der Zeit, allen Mitgliedern und Sponsoren für ihre Treue, sowie allen uneigennützigen Helfern und Besuchern unserer Veranstaltungen ein herzliches „vergelt‘s Gott“ zu sagen.

Die Gründung des Fördervereins im Mai 2008

Basar der Bastelgruppe

Für die Zukunft wünschen wir uns viele neue Mitglieder, damit nicht nur eine kleine Gruppe die Last der Zukunftssicherung unserer Kirche trägt, sondern viele zu einer starken Gemeinschaft werden.

Unsere Kirche ist ein Kulturgut unserer Gemeinde, von unseren Vorfahren errichtet und zur Verpflichtung für uns, dieses wertvolle Gut zu pflegen und zu erhalten.

Dafür brauchen wir Eure Unterstützung!

Für den Förderverein St. Pankratius
Margit Ballhausen, 1. Vorsitzende
Roswitha Wagner, Schriftführerin

Fuhrbacher Kirche „St. Pankratius“ erstrahlt in neuem Glanz!

Ca. 3 Jahre blieb der Deckenstrahler für den Altarraum unbeleuchtet.

Das Auswechseln der Glühbirne erwies sich als sehr schwierig, da ein Zugang über den Dachboden so nicht möglich war.

Mit Hilfe eines mobilen Gerüstes wurde dann der alte Strahler gegen einen neuen LED-Strahler ausgetauscht. Auch der Turm wird seit Anfang Dezember mit einer LED-Außenbeleuchtung angestrahlt.

Der Fuhrbacher KGR bedankt sich in diesem Sinne ganz herzlich bei Lorenz Hoppmann und der Firma Hoppmann und Ernst.

Für den KGR Fuhrbach, Lucas Kellner

Kath. Frauenbund Rhumspringe – Regionaltag

Die Teamsprecherin Christa Jacobi konnte einen vollen Saal begrüßen. Frauen aus Gieboldehausen, Bilshausen, Lindau, Rüdershausen und Herzberg fanden den Weg nach Rhumspringe, ins dortige Pfarrheim. Weiterhin begrüßte sie Pfarrer Markus Grabowski, Bürgermeister Franz Jacobi und Herrn Franke vom Göttinger Tageblatt. Nach einem Imbiss richtete Pfarrer Grabowski einige Worte an die Frauen.

In seinen Ausführungen merkte er an, dass die Sichtweise der Frauen oft eine andere sei, als die der Männer, die in der Regel ja den Ton in der Kirche angeben.

Anschließend führte die Karnevalstruppe, bestehend aus Rhumspringer Mädchen, ihre eingeübten Tänze für die nächste Karnevalsveranstaltung vor.

Sie bekamen großen Applaus und mussten natürlich eine Zugabe geben.

Jetzt kam das Highlight bei dieser Veranstaltung. Statt eines sonst üblichen Vortrages führten einige Frauen eine Spielmotette vor. Sie brachten ein Stück aus dem Buch „Katharinentreff in Wittenberg“.

Man wählte das Stück „Teestunde in Wittenberg“ und begrüßte die Verfasserin dieses Buches, Frau Lisbeth Haase, die ebenfalls zu diesem Regionaltag eingeladen wurde.

Katharina Melanchton (Mechthild Diederich), Katharina Zell (Christa Diederich), Katharina von Bora (Mechthild Ellendorff) und Katharina Jonas (Waltraud Gottschlich), alle in der damaligen Mode – schwarze Kleidung – unterhielten sich bei einer Tasse Tee über ihre Erlebnisse und ihr Leben neben ihren Männern. Begleitet wurden sie von der Sprecherin Anna Maria Otto.

Die „Katharinen“ bekamen viel Applaus für ihren Auftritt, ganz besonders natürlich von Frau Haase, die sehr angetan war. Nach einem Foto mit ihr versprach sie allen Darstellerinnen ein Exemplar ihres Buches.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Harzer Zitherhexen, ohne Besen, unter der Leitung von Waltraud Gottschlich.

Die Frauen aus den befreundeten Vereinen sparten nicht mit Lob an den kath. Frauenbund Rhumspringe, für die gute Verpflegung und sehr gute Unterhaltung bevor sie sich auf den Heimweg machten.

Sichtlich zufrieden und glücklich über den gelungenen Nachmittag erledigten die Frauen des KFB ihre Aufräumarbeiten und ließen den Ablauf noch mal kurz Revue passieren, ehe sie sich ebenfalls auf ihren Heimweg machten.

KHD (Text u. Fotos)

Kath. Frauenbund Rhumspringe – 90jähriges Bestehen

Am 9. Februar 2018 konnten wir unser 90-jähriges Bestehen feiern. Zur Begrüßung der anwesenden Mitglieder tanzte unser „Tanzmariechen“ Larissa Sykosch.

Anschließend folgte ein kurzer Rückblick aus der Chronik. Gegründet wurde der Verein 1928 von Anna Kellner; sie war Vorsitzende bis 1933. Im selben Jahr übernahm Anna Spieß das Amt. Während des zweiten Weltkrieges ruhte die Arbeit des Vereins. Später übernahm Luzie Steinmetz bis 1966 den Vorsitz.

Es folgten

1966 – 1969	Marie Beckmann
1969 – 1972	Anni Schusterbauer
1972 – 1975	Rosel Zwingmann
1975 – 1983	Inge Fitz,
1983 – 1991	Rosel Zwingmann
1991 – 1997	Christa Diederich
1997 – 2006	Friedhilde Diedrich und
2006 – 2008	Anni Frölich

Seitdem wird der Frauenbund bis zum heutigen Tage von einem Team geleitet.

Nach dieser Rückschau in die letzten 90 Jahre bestand bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit, sich über die zurückliegende Zeit auszutauschen. Es folgten zwei Sketche, dargeboten von Mechthild Ellendorf, Christa Diederich und Mechthild Diederich. Der Tanzsportclub ELAN unter der Leitung von Silvia und Georg Moneke erfreute danach unsere Gäste.

Inzwischen war auch unser Präses Pfarrer Markus Grabowski eingetroffen, und wir konnten unser Essensbufett eröffnen. Einige Frauen sorgten für köstlichen Nachtisch.

In der anschließenden heiligen Messe wurde der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres gedacht. Mit der kirchlichen Feier in der St. Sebastians-Kirche endete ein schöner Tag.

Unerwähnt darf aber nicht bleiben, dass der Frauenbund Nachwuchs-Probleme hat – wie viele andere Vereine auch.

Es wäre schön, wenn sich vielleicht einige junge Frauen zusammenschließen würden und der Frauenbund in 5 Jahren wieder Jubiläum feiern kann.

Christa Jacobi

Vorstand Frauenbund Rhumspringe
v.l.: Klara Gödecke, Christa Diederich, Margret Hahn, Mechthild Diederich, Christa Jacobi, Annelie Otto, Margoscha Gebhardt, Bärbel Vollmer

Das Krippenspiel am Heiligen Abend in der St. Sebastian-Kirche in Rhumspringe.

Krippenspiel 2017 in Rhumspringe

Wieder einmal hieß es „Alle Jahre wieder“, und die Vorbereitung des Krippenspiels stand an. Nachdem es 2016 doch sehr chaotisch war, habe ich mir schon im Frühjahr Gedanken gemacht, wie es in diesem Jahr funktionieren könnte.

Da nur acht Kommunionkinder zur Verfügung standen, konnte ich definitiv sagen: „das sind zu wenig Kinder!“ Nun folgte natürlich die Überlegung, wie man mehr Kinder aktivieren und die zeitliche Einteilung der Übungsstunden optimiert werden könnte. Einen für alle passenden Termin zu finden ist in der heutigen Zeit nahezu unmöglich. Nach vielem Überlegen kam mir die Idee, das Krippenspiel in Verbindung mit der Schule zu koordinieren. Nach Rücksprache mit Pfarrer Grabowski und Frau Woitschewski entschied ich mich, im ersten Halbjahr des Schuljahres 2017/18 im Rahmen der Ganztagsschule eine Krippenspiel-AG anzubieten.

Gesagt, getan. Und siehe da, die Kinder nahmen das Angebot an und zusammen mit den Kommunionkindern waren 16 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren am Start. Da ich im Rahmen der Nachmittagsbetreuung unterwegs war, durfte die Schule natürlich nicht leer ausgehen und sollte auch von meiner Arbeit profitieren. Somit studierte ich mit den Kindern für die Gemeinde das Krippenspiel und für die Schule ein kleines Stück für das Weihnachtskonzert mit den Kindern ein.

Die Proben konnten beginnen. Seit September 2017 haben wir einmal die Woche eine Stunde lang geübt. Neben dem Einstudieren von Texten und Liedern hatten wir aber auch Zeit für Bastelarbeiten oder gemütliche Keks- und Kakaostunden.

Die Kinder beim Weihnachtskonzert in der Reinhard-Horn-Grundschule Rhumspringe

Zu den Bastelarbeiten gehörte z.B. der Stall für Maria und Josef. Die Zeit verging im Flug und nach dem schon gut gelungenen Beitrag in der Schule war nun endlich Heilig Abend.

In einer gut besuchten Kirche konnten wir wieder viele Familien auf das Weihnachtsfest einstimmen. Für mich war es wieder einmal eine schöne Zeit und ich freue mich schon auf das nächste Krippenspiel.

Zum Schluss möchte ich mich noch bedanken: Bei Familie Uschkureit für die Musikanlage und Unterstützung während der Aufführung. Bei Christopher Wagner für das Orgelspiel, den Küstern Anni Schmiedekind und Herrmann Hose, den beiden Messdienerinnen Sophie und Elisa Schulze sowie Pfarrer Markus Grabowski.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich aber den mitwirkenden Kindern und deren Eltern aussprechen: Vielen Dank für die tolle und enge Zusammenarbeit. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen.

Sylvia Berkefeld

Palmstock-Basteln für alle Kinder der Pfarrei

Wir wollen auch in diesem Jahr wieder mit den Kindern unserer Pfarrei Palmstöcke basteln. Bitte Buchsbaum oder Koniferengrün mitbringen. Helfende Eltern sind herzlich willkommen.

- **Freitag, 23. März 2018 um 16.00 Uhr**
  im Pfarrheim Rhumspringe

Weitere Temine entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief.

„Seid froh dieweil …“ – Nachweihnachtliche Musik trägt Freude in die Welt

Bild: © Horst Schaub, Quelle: Pfarrbriefservice.de

Mit diesen Sätzen hatte der Kirchenchor St. Sebastian am Sonntag, dem 14. Januar 2018, Interessierte zum Konzert in die Rhumspringer Pfarrkirche eingeladen. Ein Novum war in diesem Jahr, dass die Sänger und Sängerinnen von einem zehnköpfigen Orchester begleitet wurden. Aber zunächst einmal dürfte es wohl einigen von ihnen die Sprache verschlagen haben, als sie kurz vor Beginn in das fast voll besetzte Gotteshaus einzogen, um vor dem Altar Aufstellung zu nehmen. Von Pfarrer Werner Holst wurden sie, wie auch alle Gäste aus nah und fern, aufs herzlichste begrüßt.

Im ersten Teil des Konzertes hörten die Besucher u. a. die Adventsmotette von A. E. Grell „Dem in der Finsternis wandelden Volke“ und von J. S. Bach „Ihr Gestirne, ihr hohen Lüfte“ oder aus dessen Weihnachtsoratorium „ Seid froh dieweil“. Die sehr anrührende Geschichte „Gibt es ein Christkind?“, von Cora Meise vorgetragen und von den Zuhörern aufmerksam verfolgt, gab dem Chor zugleich Gelegenheit, einmal etwas durchzuatmen.

In den 1930iger Jahren hatte ein achtjähriges Mädchen die Frage nach dem Christkind in einem Leserbrief an eine große amerikanische Zeitung gestellt. Dem Chefredakteur war die Sache damals so wichtig, dass er selbst die Antwort schrieb und dieser Artikel mehr als 50 Jahre immer wieder zu Weihnachten abgedruckt wurde.

Mit einem indianischen Abend-Choral „Evening Rise“, „Cantate Domino“, „Born on a New Day“ und „Ein Kind ist uns geboren“ von Klaus Heizmann – mein persönliches Lieblingslied – fuhr der Chor fort. An dieser Stelle trug dann Miriam Kunze-Heinrichs die Lesung vor: „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“.

Mit „Jul, Jul, strahlande Jul“ von Gustav Nordquist und „Tollite Hostias“ von Camille Saint – Seans brachte der Chor im letzten Teil des Konzertes dann noch besondere Stücke zu Gehör. Das Segenslied „The Lord bless you and keep you“ rundete das sehr anspruchsvolle Programm ab, und zum Schluß sangen Chor und Zuhörer noch zwei Strophen des Liedes „Tochter Zion“. Ca. eine Stunde hatte das Konzert gedauert und zwischendurch sollten die Gäste ja richtigerweise nicht applaudieren. Am Ende waren sie sich dann einige Sekunden unsicher – jetzt, oder noch nicht? Nachdem Jochen Jacobi aber grünes Licht gegeben hatte, erhob sich ein stürmischer Beifall.

Alle Freunde klassischer Musik hat die Leistung des Chores an diesem Sonntag mal wieder überzeugt, und vor der Kirche gab es dafür sofort sehr viel Lob.

Rosemarie Jütte

Goldene Kommunion

Liebe Gemeindemitglieder, bzw. zukünftige Goldkommunionjubilare.

Der Kirchengemeinderat hat in seiner letzten Sitzung ausführlich über die Feier der Goldenen Kommunion in Rhumspringe beraten.

In den vergangenen Jahren wurde die Feier am Ostermontag gefeiert. Zuvor war es die Frühmesse am Weißen Sonntag. Aufgrund der Fusion und der daraus rotierenden Gottesdienstordnung ist es nicht mehr gewährleistet, dass am Ostermontag auch ein Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Sebastian stattfindet.

Das heißt, dass ein Gottesdienst nur dann geplant werden kann, wenn zuvor der PGR die Gottesdienstplanung (halbjährig) genehmigt hat.

Dies geschieht Ende November des Vorjahres. Somit kann im Dezember nach der Gottesdienstordnung ein Datum festgelegt werden, an dem ein Jubiläums-Gottesdienst in der Pfarrkirche stattfindet.

Vielleicht ist es eine Anregung, das Datum der eigentlichen Erstkommunion zu wählen. Natürlich auch gerne ein anderes Datum, welches dann mit dem Pfarrer gemeinsam festgelegt wird. Jederzeit ist es auch möglich, den Gottesdienst in einem anderen Kirchort zu feiern.

Wichtig ist uns, an der Tradition dieser Feier festzuhalten, nur das Datum sollte variabel gehalten werden.

Für den KGR
Barbara Hose (Vorsitzende)

Liebe Seniorinnen und Senioren aus St. Sebastian Rhumspringe,

am **Dienstag, dem 19. Juni 2018** um 14.30 Uhr möchten wir mit Euch und Pfarrer Grabowski in der Kirche wieder eine Andacht feiern und anschließend zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim zusammen kommen.

Schon jetzt seid Ihr herzlich eingeladen!

Die diesjährige Seniorenwallfahrt nach Germershausen findet am **Mittwoch, 25. April 2018 um 14.00 Uhr** statt und der Krankensalbungsgottesdienst der Pfarrei am **Mittwoch, 16. Mai 2018 um 14.00 Uhr** in Brochthausen.

Dafür werden wir wieder Fahrgemeinschaften bilden und über den wöchentlichen Pfarrbrief informieren.

Katholischer Männerverein in Spenderlaune

Nachdem man den Adventstreff unter dem Weihnachtsbaum im Dezember letzten Jahres erfolgreich abschließen konnte, beschloss der Vorstand mit den Organisatoren dieses Events, einen Teil des Überschusses zu spenden.

Folgende Institutionen sollen in diesem Jahr bedacht werden: Kindergarten und Förderverein der Schule in Rhumspringe, die Lebenshilfe in Duderstadt und die Seniorenbetreuung der Gemeinde Rhumspringe.

Als erstes besuchten Hans Deppe und Karl-Heinz Diedrich den Kindergarten.

In Anwesenheit unseres Pfarrers Markus Grabowski feierten wir eine kleine Andacht, „Kikimo“ genannt. Nach einem Eröffnungslied „Gottes Liebe, Gottes Treue, Gottes Güte, ist so wunderbar“, einem Gebet, einer kleinen Geschichte und dem anschließenden Segen gratulierten wir unserem Pfarrer noch einmal nachträglich zu seinem 42. Geburtstag, was ihn sehr freudig stimmte. Er bedankte sich mit mitgebrachten Süßigkeiten.

Anschließend wurde die Spende von 150,00 Euro übereicht. Nach einem großen Dankeschön seitens des Kindergartens traten wir unseren Heimweg an.

Der nächste Spendentermin erfolgte zwei Tage später bei der Lebenshilfe in Duderstadt. Am Samstagvormittag wurden wir vom Vorsitzenden der Lebenshilfe, Manfred Thiele, begrüßt. Nach der Vorstellung unseres Vereins durch K.H. Diedrich hinsichtlich unserer Aufgabenstellung im Verein entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch.

Somit weiß man jetzt auch in Duderstadt, dass es in Rhumspringe einen kath. Männerverein gibt. Nach der Übergabe der Spende von 200,00 Euro (Verein 150,00 Euro, Privatspende 50,00 Euro), durch Oliver Bierwirth, Mitglied des Orgateams und dem Vereinsmitglied Andre Gebhardt, bedankte sich Herr Thiele und lud den Verein zu einer Besichtigung der Lebenshilfe Einrichtung ein. Die Einladung wurde gern angenommen. Als nächstes besuchten wir die Karnevalsveranstaltung der Rhumspringer Senioren und übergaben auch dort eine Spende für die Seniorenbetreuung (siehe nachfolgenden Extrabericht).

Am Donnerstag, dem 15. Februar 2018 besuchten wir die Schule Rhumspringe, um dort dem Vorstand des Fördervereins ebenfalls eine Spende in Höhe von 150,00 Euro zu überreichen.

Herr Küster, Vorsitzender des Vereins, bedankte sich recht herzlich für die finanzielle Unterstützung.

KHD

v.l.: Holger Schmiedekind, Christian Küster, Jennifer Ohnesorge, Sabrina Jünemann, Fabian Hose

Rhumspringer Senioren feiern Karneval

Ca. 60 Personen trafen sich am Fastnachtsdienstag im Pfarrheim, um zünftig Karneval zu feiern. Barbara Dietrich, die die Seniorenbetreuung mit einem Team organisiert, begrüßte die in Verkleidung und mit bunten Hütchen erschienenen Senioren recht herzlich. Nach einem Lied überraschte der Vorsitzende des kath. Männervereins die Senioren mit einer Spende von 200,00 Euro für die Seniorenarbeit.

v.l.: Dietmar Scholz und Hans Deppe (kath. Männerverein) Mitte: Barbara Dietrich

Dies war der Dank dafür, dass viele Senioren im Dezember 2017 beim Adventstreff präsent waren. Die Spende wurde gleich zum Teil umgesetzt, denn die Getränke waren für diesen Nachmittag frei. Nach einer Kaffeetafel mit Berlinern und Kaffee satt, begann das Unterhaltungsprogramm. Hans Deppe sorgte für die musikalische Unterhaltung, während in den musikalischen Pausen mehrere Vorträge zum Besten gegeben wurden.

Mechthild Plumenbaum und Dorothea Beckmann in Aktion.

Die Senioren waren richtig dabei und mit Applaus wurde nicht gespart. Nach einer Mutter mit einer ehrlich naiven Tochter und zwei Stallmägden fand zum Schluss, nach einer längeren Schunkelrunde, das Finale statt.

Man führte die Oper „Carmen“ auf. Schnell vergingen die Stunden und bevor man den Heimweg antrat, stärkte man sich an einem reichhaltigen Bufett. *KHD*

Gott liebt alle – klein und groß
Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian
Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212
kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns, Ihnen aus der Kindertagesstätte St. Sebastian Rhumspringe zu berichten.

Rosenmontag

Heute kamen die Kinder und natürlich auch die Erzieherinnen verkleidet in den Kindergarten. Es waren viele Prinzessinnen, Indianer, Polizisten oder aber auch kleine Vampire in den Gruppen unterwegs…

Der Eingangsbereich wurde mit bunten Girlanden, Luftschlangen und Luftballons geschmückt. Ebenso wurde ein großes Mitbring-Buffet aufgebaut, an dem sich die Kinder bedienen konnten.

„Die Faschingszeit ist nun vorbei,
auwei auwei
Die Faschingszeit ist nun vorbei,
auwei auwei
Legt ab die Faschingskleider und
macht euch jetzt bereit:
Denn jetzt beginnen wieder
vierzig Tage Fastenzeit“

Mit diesem Lied haben wir am Aschermittwoch das Ende der Faschingszeit und den Anfang der Fastenzeit eingeläutet.

Um den Kindern diesen Übergang deutlicher zu machen, haben wir uns alle auf dem Hof versammelt um in einer Tonne Konfetti und Luftschlangen zu verbrennen.

Die Asche haben wir mit Blumenerde vermischt und in diese dann eine Amaryllis-zwiebel gepflanzt. Die Amaryllis wandert nun wöchentlich durch die Gruppen und wird von den Kindern gepflegt und beobachtet. Gemeinsam warten wir gespannt darauf, ob sie zu Ostern aufblühen wird.

Des Weiteren werden wir in der Fastenzeit viele Geschichten von Jesus hören. Auch das letzte Abendmahl werden wir thematisieren und mit den Kindern nachspielen, indem wir ein Brot teilen, sodass jeder ein Stückchen bekommt und Traubsensaft trinken. So wie Jesus es damals mit seinen Jüngern getan hat.

Das letzte Abendmahl ist für die Kinder ein tolles Ereignis, was sie ein Stück nachvollziehen lässt, was Jesus vor vielen Jahren erlebt hat.

Was gibt es sonst noch für Neuigkeiten?

Unsere bisherige Leitung Franziska Meister wird ab März in Elternzeit gehen.

Marie-Theres Jacobi wird die Leitung für diesen Zeitraum übernehmen.

Bei den Glühwürmchen sind Vera Koch und Lena-Marie Diederich im Einsatz. Sie werden durch Julia Deppe ergänzt. Hier lernen und spielen zurzeit 13 Kinder im Alter von 1–3 Jahren.

In der Eichhörnchengruppe werden ab März Stefanie Arend und Nicole Schmidt für die Kinder da sein. Hier besuchen momentan 24 Kinder die Gruppe, wovon 11 Vorschulkinder sind.

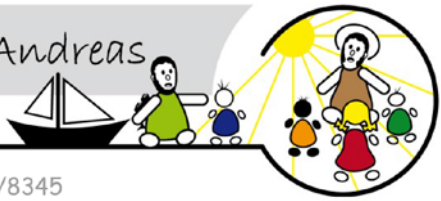
In der Schmetterlingsgruppe stehen keine personellen Veränderungen an. Hier sind weiterhin Conny Hose und Gundi Strüber für die Kinder da. Die Gruppe wird derzeit von 21 Kindern, davon sind 6 Vorschulkinder, besucht.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes und segensreiches Osterfest!

Ihre Kita St. Sebastian

Kath. Kindertagesstätte St. Andreas

„Lasst die Kinder zu mir kommen"



Rhumestraße 6 · 37434 Rüdershausen · Telefon 05529/8345
Kita.ruedershausen@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser,
wieder einmal ist es an der Zeit, Ihnen etwas aus unserer Kindertagesstätte St. Andreas in Rüdershausen zu berichten.

Das neue Jahr hat eben erst begonnen, wir hatten gerade unsere Weihnachtsdekoration zur Seite gestellt, da schmückten wir den Gruppenraum auch schon für das bevorstehende Faschingsfest.

Gleich darauf begann die Fastenzeit. Wir wollen uns auf den Weg machen und Jesus in verschiedenen Geschichten immer besser kennen lernen.

Die ersten Schneeglöckchen wurden von den Kindern auf dem Weg zum Sport entdeckt und weckten bei einigen die Vorfreude auf den kommenden Frühling.

Unsere Vorschulkinder sind jeden Freitag im ABC-Club fleißig und bereiten sich auf die Schule vor.

Natürlich freuen sich alle Kinder auf das Osterfest. Jeder Tag birgt eine neue Überraschung. Als Erwachsener bemerkt man dann wie schnell die Zeit vergeht und ein Termin dem anderen folgt.

Kinder haben ein ganz anderes Zeitgefühl. Sie leben im Hier und Jetzt und können den aktuellen Augenblick ganz unbeschwert erleben und genießen.
Immer wieder können wir beobachten, wie Kinder sich in ihrem Spiel vertiefen, in eine andere Welt abtauchen und Raum und Zeit vergessen.

Erst mit zunehmendem Alter bildet sich das Zeitgefühl und ein Kind ist in der Lage, Zeitformen immer besser zu unterscheiden und sie zu verstehen und einzuhalten.

FRÜHER, HEUTE, GESTERN UND MORGEN

Ein Thema mit dem wir uns in der nächsten Zeit intensiv beschäftigen werden:

- Was sind Termine?
- Was ist heute? Was ist morgen?
- Wann muss ich mich beeilen?
- Was ist jetzt? Was ist später?
- Was ist Zeit? Wie funktioniert eine Uhr?
- Wieder ein Jahr älter! Was verändert sich in einem Jahr?
- Wenn ich morgens aufstehe.
- Ein Tag in meiner Kindertagesstätte.
- Wann muss ich mich beeilen? Wann habe ich Zeit?
- Wie war es als Mama und Papa klein waren? Wie war es bei Oma und Opa?
- Wochentage, Monate und Jahreszeiten

Anhand von kleinen Hilfestellungen, Geschichten und rituellen Handlungen möchten wir den Kindern die „zeitliche Welt" erklären und verständlicher machen.

Wenn z.B. die Triangel erklingt, wissen alle Kinder, dass es Zeit zum Aufräumen ist. Nach dem Morgenkreis gehen wir in den Garten zum Spielen und nach dem Mittagessen putzen wir Zähne.

Das alles sind Zeichen oder Rituale die sich schnell einprägen und an denen sich die Kinder im Tagesablauf orientieren können.

Und so sieht z.B. ein Tag in unserer Kindertagesstätte aus:

7.30 Uhr – 8.00 Uhr Frühdienst
8.00 Uhr – 9.00 Uhr
Die Kinder kommen in die Kindertagesstätte und können frühstücken.
8.00 Uhr – 10.00 Uhr
Freispielzeit und gezielte Angebote zur Förderung. Jedes Kind darf entscheiden mit wem es was, wie und wo spielen möchte.
10.00 Uhr – 10.30 Uhr Morgenkreis
10.30 Uhr – 11.20 Uhr
Freispielzeit im Garten auf dem Spielplatz oder auf dem Hof.
11.20 Uhr – 11.30 Uhr
Hände waschen und ggf. Toilettengang.
11.30 Uhr – 12.00 Uhr
Gemeinsames Mittagessen.
12.00 Uhr – 12.20 Uhr Zähne putzen.
12.20 Uhr – 14.00 Uhr
Freispielzeit im Gruppenraum oder im Garten und Angebote zum Ausruhen und Erholen.

Die Halbtags-Kinder werden abgeholt.

14.00 Uhr – 14.30 Uhr
Knusperrunde
(gemeinsame Tee Pause)
14.30 Uhr – 15.00 Uhr
Beschäftigungen im Gruppenraum oder im Garten.

Die Ganztags-Kinder werden abgeholt.

- Mittwochs gehen wir zum Turnen in die Mehrzweckhalle.
- Pfarrer Grabowski kommt alle 14 Tage, am Donnerstag zum Kinder Kirchen Morgen (KiKiMo) in die Kita.
- An jedem ersten Dienstag im Monat frühstücken wir gemeinsam und jedes Kind bringt etwas für das Frühstück mit.
- Am Freitag ist Fahrzeugtag und ABC-Club Treffen.

Sicherlich gibt es die eine oder andere zeitliche Abweichung, aber ein geregelter Tagesablauf hilft den Kindern, sich in einer immer schneller verändernden Umwelt zurechtzufinden und gibt ihnen Sicherheit und Orientierung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine GUTE ZEIT und verbleiben bis zum nächsten Mal mit freundlichen Grüßen
Das Kita-Team St.Andreas

Gottesdienstübersicht für Juli 2018

So	1	Germershausen	9:30 Uhr	Wallfahrtsmesse
		Langenhagen	18:00 Uhr	Hl. Messe
Mo	2	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	3	Rhumspringe	9:30 Uhr	Hl. Messe / Sen.heim
Mi	4	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	5	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	6	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	7	Hilkerode	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	8	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	9	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	10	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	11	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	12	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	13	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	14	Langenhagen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	15	Rüdershausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	16	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	17	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	18	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	19	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	20	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	21	Rhumspringe	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	22	Hilkerode	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Fuhrbach	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	23	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	24	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	25	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	26	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	27	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	28	Brochthausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	29	Langenhagen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	30			
Di	31			

Wallfahrtsmessen

Sonntag, **6. Mai 2018,** um 9.30 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe

Sonntag, **13. Mai 2018,** um 9.30 Uhr in St. Andreas, Rüdershausen

Sonntag, **1. Juli 2018,** in Germershausen

Schulgottesdienste 2018 (2. Halbjahr)

Montag, 9. April 2018, 9.30 Uhr
Dankmesse (Erstkommunion)
in St. Sebastian, Rhumspringe

Montag, 16. April 2018, 9.30 Uhr
Dankmesse (Erstkommunion)
in St. Pankratius, Fuhrbach

Dienstag, 24. April 2018, 8.00 Uhr
Schulgottesdienst in Hl. Geist,
Hilkerode

Dienstag, 8. Mai 2018, 8.00 Uhr
Schulmesse in St. Sebastian,
Rhumspringe

Dienstag, 15. Mai 2018, 8.00 Uhr
Schulgottesdienst in St. Johannes,
Hilkerode

Donnerstag, 31. Mai 2018, 9.30 Uhr
Fronleichnam in Langenhagen
und Rhumspringe

Dienstag, 19. Juni 2018, 8.15 Uhr
Schulabschlussgottesdienst in
Langenhagen (Schule)

Dienstag, 26. Juni 2018, 8.00 Uhr
Schulabschlussgottesdienst St.
Johannes, Hilkerode (Kirche)

Mittwoch, 27. Juni 2018, 8.15 Uhr
Schulabschluss in Rhumspringe
(Schule)

Liebe St. Sebastian-Gemeinde in Rhumspringe,

neulich habe ich einen Satz gelesen, der mich im Zusammenhang mit dem „St. Anna-Projekt in Dolné Strháre/Slowakei“ beschäftigt hat: *„Es gibt viele Menschen, die ihre Ängste und Enttäuschungen mit dir teilen, aber nur wenige, die ihre Hoffnungen und Träume mit dir teilen. Man nennt sie Freunde.“*

Ist doch auch das Projekt „St. Anna-Kapelle“ ein Traum, für dessen Erfüllung die slowakischen Christen Freunde brauchen. Gern und dankbar denke ich an den slowakischen Samstag (2. Dezember 2017) in Ihrer Gemeinde, der dank großer Offenheit und dem Wohlwollen Ihres Pfarrers Markus Grabowski zustande kam. Trotz des schlechten Wetters waren Sie bereit, sich auf den Weg zu Ihrer Kirche zu machen.

Mit großem Interesse folgten Sie den Ausführungen der slowakischen Jugendlichen: Michal Uhrin, seinem Bruder Jakob, Martin Sekereš und Jozef Jašurek, die Ihnen ihren Traum von der neuen Kapelle in Dolné Strháre nahezubringen versuchten.

Der feierliche Gottesdienst zum 1. Advent und die anschließende Begegnung bei slowakischer Riesenbohnen-Sauerkraut-Suppe schufen eine freundschaftliche Atmosphäre. Die Jugendlichen erzählten noch bei der Rückfahrt im Auto begeistert von dem Abend in Ihrer Gemeinde. Stand doch schließlich am Ende das erfreuliche Spendenergebnis von fast 600,00 Euro. Das Geld ist bereits in den Aufbau der St. Anna-Kapelle, deren Rohbau nun fertig gestellt ist, geflossen.

Liebe Gemeinde,

Sie haben wesentlich dazu beitragen, dass sich der große Traum der sehr kleinen katholischen Gemeinde in Dolné Strháre (ca. 90 Mitglieder) von einer neuen Kapelle eines Tages erfüllen kann.

Mir bleibt es nun Ihnen, auch im Namen der slowakischen Christen, dafür auf diesem Weg noch einmal von Herzen zu danken!

Mit herzlichen Segenswünschen für die Fastenzeit
Ihr Robert Solis, Pastor in Gifhorn

Informationsabend zur Trauer- und Bestattungskultur im Pfarrheim von Rhumspringe

Bereits im November 2016 hatte die Arbeitsgruppe Trauerpastoral des PGR einen Gesprächsabend über Pflege und Sterbebegleitung angeboten und dazu Frau Dorothea Röhse, die seit vier Jahren ehrenamtliche Beerdigungsleiterin ist, als Referentin eingeladen. Schon damals war geplant, einen weiteren Abend mit ihr und einem Bestatter über die heutige Beerdigungskultur zu gestalten. Am 16. Januar 2018 war es dann so weit und die sehr große Resonanz, 90 Personen waren gekommen, zeigte den Informationsbedarf zu diesem Thema.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Grabowski und seine einleitenden Worte zum Ablauf des Abends hatte als Bestatter zunächst Carl Albrecht Monecke das Wort. Seine Informationen über die Veränderungen im Beerdigungswesen waren allgemeiner Natur und über Vorgaben des Gesetzgebers, nicht aber über unterschiedliche Bestimmungen in den Satzungen der kirchlichen und kommunalen Friedhöfe in unserer Pfarrei.

Wenn ein Arzt den Tod eines Menschen feststellt und den Totenschein ausgestellt hat, darf der Verstorbene im Normalfall noch bis zu 36 Stunden zuhause aufgebahrt bleiben. Dadurch ist Angehörigen Zeit gegeben, sich gebührend zu verabschieden. Bei der Wahl der Bestattungsform geht der Trend heute sehr stark in Richtung Feuerbestattung. Das hat verschiedene Gründe, z. B. auch, dass es keine Angehörigen mehr gibt oder sie die Grabpflege nicht leisten können. Sehr ausführlich erklärte Herr Monecke den Verbrennungsprozess im Krematorium, die Höhe der notwendigen Temperatur oder dass ein Schamottstein mit der Erkennungsnummer des Verstorbenen in seinen Sarg gelegt wird. Damit erübrigt sich die Frage, ob es sich in einer Urne auch tatsächlich um die Asche des jeweiligen Toten handelt. Edelmetalle von künstlichen Gelenken, die in der Asche zurückbleiben, werden vom Krematoriumbetreiber veräußert, und der Erlös wird caritativen Einrichtungen zugeführt. Urnen können vom Beerdigungsinstitut abgeholt oder auch per Post zugestellt werden. Bei großen Entfernungen oder wenn eine Seebestattung erfolgen soll, wird diese Möglichkeit genutzt. In Deutschland gibt es die Bestattungspflicht, also darf eine Urne nicht zuhause aufbewahrt werden.

Auch über Beerdigungen im Friedwald, Erdbestattungen, allgemeine Liegezeiten, etwaige Abdeckungen von Grabstellen und wie der Gesetzgeber die Kostenübernahme der Beerdigungen von Verwandten geregelt hat, sprach der Referent. Einen Rat gab er am Schluss seiner Ausführungen: Erspartes Geld für die Beerdigung durch eine Vorsorgevollmacht abzusichern, so kann es nicht für eventuelle Pflege oder anderes herangezogen werden. Weil wir Christen an die Auferstehung am „Jüngsten Tag“ glauben, ist die Feuerbestattung von der katholischen Kirche zwar erlaubt, aber die Erdbestattung nach wie vor favorisiert.

Zum Thema Beerdigungsleiter sprach Frau Dorothea Röhse aus Mingerode. Sie gehört zur Kirchengemeinde St. Cyriakus in Duderstadt. Als dort vor einigen Jahren Beerdigungsleiter gesucht wurden, hat sie nicht lange gezögert, sondern sich für dieses Amt ausbilden lassen. Durch ihren Beruf in der Altenpflege, ihr Mitwirken bei Hospizarbeit, auch durch Krankheit und Tod in der Familie hatte sie keine Berührungsängste auf dem Gebiet der Trauerpastoral. Zu ihrem Ausbildungskurs gehörten damals 14 Personen, und die kamen alle aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen unseres Dekanates sowie Nörten/Osterode und Göttingen.
Die Ausbildung umfasste 2 Module:
1. Sich mit theologischen Fragen und dem eigenen Tod auseinander zu setzen. Erst wenn man danach mit sich im Reinen ist, schließt sich das 2. Modul an. Es ist ein

Werkstattseminar mit praktischen Stationen in der Kirche und am Grab. Ehrenamtliche Beerdigungsleiter erhalten von der Kirche den bischöflichen Auftrag für ihren Dienst *„Mit der Osterbotschaft gestärkt für Tote und Trauernde“*.

Sie werden vom Pfarrbüro angefragt, wenn sie eine Beisetzung übernehmen sollen. Manchmal kommt allerdings auch aus der Familie eines Verstorbenen der Wunsch, dass gerade sie diesen Dienst übernehmen mögen. Sie führen dann das Trauergespräch, bereiten den Gottesdienst mit Ansprache vor und leiten die Beisetzung. Bei Bedarf stehen sie Trauernden auch nach der Beerdigung für ein Gespräch zur Verfügung.

Für Dorothea Rhöse ist Tote zu bestatten ein großer Liebesdienst. Als sie betroffen eine Beisetzung schilderte, bei der nur sie und der Bestatter zugegen waren, weil es im Vorfeld ein Hin und Her um die Kostenübernahme gegeben hatte, waren auch die Zuhörer sehr berührt. Am Ende ihrer Ausführungen war ihr noch ganz wichtig zu sagen, dass Beerdigung durch einen Laien eines ganz sicher nicht ist, Beerdigung zweiter Klasse!

Pfarrer Werner Holst berichtete anschließend über seine Erfahrungen mit Sterbenden, wie ihnen das Gebet, ein Kirchenlied, die Krankensalbung oder auch nur die Gegenwart ihrer Angehörigen geholfen haben, ruhig zu werden, diesen letzten Weg zu gehen. Er empfahl auch Familien, Kinder nicht von Tod und Trauer fernzuhalten, denn beides gehöre zum realen Leben. Dass zunehmend Menschen immer weniger Zugang zu religiösen Beerdigungsritualen haben, erlebt auch Pfarrer Markus Grabowski in seinem Dienst. Manchmal wird sogar der Wunsch geäußert, samstags zu beerdigen, um keinen Urlaubstag nehmen zu müssen.

Nur wenige Fragen wurden am Ende der Vorträge gestellt, denn alle Beteiligten hatten ausgesprochen gut, ausführlich und vor allem respektvoll zum Thema des Abends informiert!

Patronatsfest in St. Sebastian und Neujahrsempfang für die gesamte Pfarrei

Es ist eine gute Tradition, in Rhumspringe zum Patronatsfest einen Gastprediger einzuladen. In diesem Jahr konnte KGR Vorsitzende Barbara Hose Kaplan David Bleckmann aus Buxtehude begrüßen.

Seinen eigenen Worten nach fühlt er sich mit der St. Sebastiankirche und Gemeinde sehr verbunden und war erfreut und dankbar für Pfarrer Grabowskis Einladung. Nun kennen ja die Rhumspringer die Geschichte des Märtyrers Sebastian recht gut und vermutlich auch alle anderen Gottesdienstbesucher. Aber gerade deshalb ist es wohl immer wieder spannend zu erfahren, welchen Aspekt der jeweilige Prediger in den Mittelpunkt stellt.

Kaplan Bleckmann wies auf die Figur des hl. Sebastian in unserem Hochaltar hin, bei der die vier Pfeile sichtbar sind. Er zeigte au, wie Pfeile, die verletzen und töten, heute aussehen können:

1. Wenn man **nur** aus Gewohnheit betet und den Gottesdienst besucht, ohne dabei versucht, Gott nahe zu sein, bzw. das Geheimnis der Eucharistie vielleicht zu erahnen, dann kann das letztendlich den Glauben töten. Ebenso kann Gewohnheit menschliche Beziehungen zerstören, wenn man sich gegenseitig nicht wirklich in den Blick nimmt.

2. Der Stolz. Viele Menschen neigen dazu, immer alles besser zu wissen oder „richtiger“ zu machen, als ihr Gegenüber oder z.B. die Kirche.

3. Das üble Reden über die Anderen, wenn sie nicht dabei sind.

Und 4. Die Krankheit, die so viel Leid über die Menschen bringt. Hier erwähnt er besonders die Krebskranken, deren Patron der hl. Sebastian ist.

Zum Mitnehmen lagen auch wieder Heiligenbildchen mit einem Gebet um Heilung an den Kircheneingängen bereit.

Am Schluss des Gottesdienstes hatte Pfarrer Grabowski noch die Aufgabe, zwei jugendliche Messdienerleitende zu verabschieden, nämlich Charlotte Kühle und Lisa-Marie Steinmetz.

Der lange Dienst beider Ministrantinnen sei ein positives Beispiel für Gewohnheit, meinte er in Anlehnung an die Predigt und auch das geduldige Reden, das bei den Jüngeren immer wieder nötig war.

Charlotte hat 11 Jahre gedient und wird in Zukunft in einem Autohaus arbeiten, und Lisa-Marie war 8 Jahre dabei und will Erzieherin werden.

Als Dank erhielten beide je ein Präsent vom Pfarrer und einen Riesenapplaus von der Gottesdienstgemeinde.

Musikalisch umrahmt war diese hl. Messe von den Männern des Kirchenchores unter Leitung von Christiane Diedrich. Dafür bedankte sich Barbara Hose ebenso wie bei Kaplan Bleckmann, dem sie als Gastgeschenk eine Mettwurst und Heimatliebe-Bier überreichte. Bevor sie die Gottesdienstbesucher zum Neujahrsempfang ins Pfarrheim einlud, gab sie noch einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2018. Insbesondere erwähnte sie die im November anstehenden KGR- und PGR-Wahlen und warb um zahlreiche Kandidaten für alle Kirchorte.

Viele Gemeindemitglieder, nicht nur aus Rhumspringe, hatten sich zur anschließenden Begegnung im Pfarrheim eingefunden und das Mitbringbuffet reichte für alle. Wie in den vergangenen zwei Jahren hatte Pfarrer Grabowski auch wieder eine DIA-Show vorbereitet, mit der er das kirchliche Leben in unserer Pfarrei anschaulich dokumentierte.

Rosemarie Jütte

Einkehr- und Besinnungstage – Ausflug nach Bethanien

Am zweiten Sonntag im Jahreskreis hörten wir aus dem heiligen Evangelium nach Johannes: „Meister, wo wohnst du?“ Er antwortete: „Kommt und seht!“ Da gingen sie mit ihm […] und blieben jenen Tag bei ihm“.

Und genau das wollen wir auch tun: einen Tag einfach bei Jesus bleiben. So, wie Er sich oft allein oder mit seinen Jüngern in die Einsamkeit zurückzieht oder in das Haus seiner Freunde in Bethanien zu Besuch kommt, wollen auch wir uns in die Stille zu Ihm zurückziehen, bei Ihm und Seinen Freunden zu Gast sein.

Wir wollen uns dabei von einem befreundeten Priester, Dr. Wolfgang Hartmann, der am Priesterseminar des Heimatbistums meiner Frau (Fulda) Spiritual ist, anleiten lassen. Wir kennen und schätzen ihn sehr aus der Vorbereitung und Begleitung unserer Ehe und freuen uns, dass er bereit ist, zu uns ins Eichsfeld zu kommen, um mit uns regelmäßig Einkehrtage (angestrebt zwischen vier und sechsmal im Jahr) und auch ein komplettes Besinnungswochenende zu halten.

Einen Einkehrtag kann man sich dabei ungefähr so vorstellen, dass er aus

- einer heiligen Messe
- einer Betrachtung durch den Priester, die man sich als Teilnahme an seinem Gebet vorstellen kann
- einem Vortrag zu einem religiösen Thema
- Gewissenserforschung
- der Gelegenheit zu Beichte und geistlichem Gespräch/geistlicher Leitung sowie
- persönlichen Gebeten

besteht und in der Stille zur Begegnung mit unserem Herrn einlädt.

Gerade die uns vielleicht so wenig vertraute Stille ist dabei eine große Kraft und Papst Benedikt XVI. nennt im Vorwort zu Kardinal Sarahs „Kraft der Stille“ „etwas Wesentliches […]: das Eintreten in Jesu Schweigen, aus dem sein Wort geboren ist. Wenn wir nicht in dieses Schweigen einzutreten vermögen, werden wir auch das Wort immer nur von seiner Oberfläche her hören und so nicht wirklich verstehen“.

Im Umkehrschluss: wenn wir uns bemühen, in seine Stille einzutreten, dann werden wir dort Jesus finden und als unseren besten Freund kennenlernen!

Der erste Einkehrtag wird am **Samstag, 24. März 2018 in St. Sebastian, Rhumspringe** stattfinden, das Besinnungswochenende vom Abend des **23. bis zum 26. August 2018 im Ursulinenkloster Duderstadt**.

Bei Interesse oder Nachfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung:

Raphael Wagner · Tulpenstraße 15 · 37434 Rhumspringe
Mobil: 0176/63085706 · Mail: raphael@gmx.net

42. Geburtstag von Pfarrer Markus Grabowski

Jeder Tag in diesem Leben ist nur einmal dir gegeben,
genauso wie ein jedes Jahr, das vergangen einmal war.
Doch ein Jahr hat viele Tage, voller Mühe, voller Plage,
voller Freude und auch Glück. Denk in Liebe dran zurück!
Bleibe deinem Grundsatz treu, genieße jeden Tag auf's Neu!
Leb' bewusst und froh dein Leben, es ist nur einmal dir gegeben!

Am 30. Januar 2018 feierte Pfarrer Grabowski seinen 42. Geburtstag. Die Einladung erging an alle Gemeindemitglieder. Um 17.00 Uhr wurde im Kirchort St. Georg, Brochthausen die heilige Messe unter dem Motto „Freundschaft“ gefeiert.

Beim Einzug wurde ihm ein Geburtstagsständchen gesungen. Pfarrer Holst und Pfarrer Grabowski zelebrierten, unter Teilnahme aller Messdiener, eine eindrucksvolle Messe. Die Kollekte wurde für das „Babyhospital Bethlehem“ gehalten. Nach der heiligen Messe wurde der Blasiussegen gespendet.

Anschließend lud der Pfarrer zu einem Empfang im Pfarrheim ein. Es wurden eine Gulaschsuppe zur Stärkung, auch Kaffee und verschiedene Kuchen sowie allerlei Getränke gereicht. Zwischendurch sorgte eine Fotoshow des vergangenen Jahres für Heiterkeit, als einige Gäste sich wiedererkannten. Viele gemütliche Stunden wurden gemeinsam verbracht.

Pfarrer Grabowski konnte viele Glück- und Segenswünsche für seinen weiteren Lebensweg entgegennehmen.

M. Klapprott

4. Gremientag des Pfarrgemeinderates (PGR) und der sechs Kirchengemeinderäte (KGR) der Pfarrgemeinde

Wie schon in den vergangenen Jahren seit der Fusion fand auch zu Beginn dieses Jahres der gemeinsame Gremientag statt. Hierzu wurden eigens die „kirchlichen Vereine“ (Kolping, Frauengemeinschaften, Männerverein, etc.) dazu gebeten. Wir wollten gemäß unseres Mottos **„Geborgen in der Gemeinschaft“** wieder einen Schritt aufeinander zugehen und gemeinsam die nähere Zukunft unserer Pfarrei besprechen.

Insgesamt hatten sich 30 Engagierte an diesem Samstag im Pfarrheim in Hilkerode eingefunden. Ausrichter war auch diesmal der KGR St. Johannes Hilkerode.

Moderiert wurde die Tagesveranstaltung erneut von Peter-Paul König von der Katholischen Hochschulgemeinde Göttingen. Bereits im Vorfeld des Gremientages wurde das stramme Tagesprogramm diskutiert und festgelegt. Zum einen ging es um Öffnung der Gremienarbeit nach innen und außen, zum anderen darum verbindliche Ziele zu formulieren und Absprachen zu treffen. Intensive Diskussionen und Gespräche standen bevor.

Nach Begrüßung, Gebet und geistlichem Impuls („Herausspaziert“) durch den PGR-Vorsitzenden Wolfgang Maur, stieg Herr König in bewährter Manier ein und übernahm die Moderation, beginnend mit dem Impuls von Erich Fried „Zurückblickend“.

Rückblick und Ausblick der Gremienarbeit

Anschließend wurden die Teilnehmer in Arbeitsgruppen entsandt. Es sollte ein inhaltlicher und struktureller Rück- und Ausblick auf die Gremienarbeit erfolgen und schriftlich festgehalten werden. Dies sollte jeder KGR, der PGR und die teilnehmenden Vereine getrennt durchführen. Im anschließenden Austausch wurden Empfehlungen besprochen.

Fragen und Ergebnisse:

- *„Was wollen wir beibehalten?“*
  Pfarrecho, Pfarrbrief, Homepage; Gemeindemitglieder einladen; Sitzungen nach außen öffnen.
- *„Was wollen wir verändern/ modifizieren?“*
  Andere besser mitnehmen, Aufgaben klar beschreiben; Transparenz in der Gremienarbeit schaffen; Öffentlichkeitsarbeit verbessern; Interesse wecken; mehr miteinander reden.

- *„Was wollen wir neu beginnen; welche Projekte?“*
  Themen Kinder- Jugend- Familie erneuern; Glaubensweitergabe erneuern; Einrichtung offener Briefkästen für Anregungen aus der Gemeinde; Erwartungshaltungen sondieren; aktuelle Themen, die uns bewegen; Aufgabenverteilung besser regeln
- *„Was wollen wir abschließen?“*
  Gremienarbeit und Tätigkeiten sollen nicht unsichtbar sein.

Überpfarrlicher Einsatz

Nach einer kurzen Kaffeepause gab Pfarrer Grabowski einen Überblick des aktuellen Sachstandes der lokalen Kirchenentwicklung zum geplanten **„Überpfarrlichen Einsatz“ (ÜPE)**, d. h. der Einsatz von lediglich noch zwei Priestern (Sitz in Gieboldehausen) und einem Gemeindereferenten für drei Pfarreien (Rhumspringe, Gieboldehausen, Bilshausen) als Pfarrbezirk. Pfarrer Grabowski erklärte die daraus resultierenden Konsequenzen auch für unsere Pfarrei.

Es dürfte wohl bereits ab dem Jahr 2020 damit zu rechnen sein, dass dieses Konzept greifen wird. Dann werden in diesem Bezirk zwei Priester für insgesamt 13 Kirchorte zuständig sein. Dieser Umstand bringt natürlich Veränderungen des Gemeindelebens mit sich und wird sich auf die Pastoral auswirken:

- *Einsetzung von BeerdigungsleiterInnen* (Wer erklärt sich bereit?)
- *Eucharistiekonzept und Wort-Gottes-Feiern* (Samstagabend/Sonntagvormittag)
- *Sekretärinnen und Pfarrbüro* (Hauptsitz Gieboldehausen)
- *Höherberg als gemeinsamer Identifikationsort für Wallfahrten*
- *Erstkommunion- und Firmkatechese in Begleitung eines Gemeindereferenten*

In diesem Kontext wurde ein Blick auf die anstehenden Gremienwahlen am 10. und 11. November 2018 geworfen:

1. Erstes Stimmungsbild über die Wahlen von KGR/PGR
2. Mache ich weiter? Wen können wir ansprechen/werben? Welche Aufgaben sind damit verbunden?
3. Vorstellung der Wahlmodelle und der Wahloptionen (April 2018)
4. Abstimmung im Dekanat
5. Entscheidung im Pfarrgemeinderat
6. Entscheidung Wahlvorstand (Juni 2018)
7. Vorbereitung von Wahllisten
8. Dankestreffen für bisherige Gremien (Oktober 2018)
9. Am 10. und 11.November 2018 Wahlen

Wie bereits dem Kirchlichen Anzeiger Nr. 3 des Bistums Hildesheim vom 17.05.2017 zu entnehmen ist, sollen die Gremien der Pfarrei mit ihren jeweiligen Leitungs- und Verantwortungsstrukturen (PGR, KV) immer mehr die pastoralen Entwicklungslinien der gesamten Pfarrei und also der Kirche vor Ort mit ihren Gemeinden, Einrichtungen und seelsorglichen Feldern in den Blick nehmen. Teams gemeinsamer Verantwortung (TGV) tragen zukünftig (spätestens 2025) die Verantwortung für das kirchliche Leben am Ort.

Workshops:

Nach dem Mittagessen ging es am Nachmittag mit drei Workshops weiter:

- **Taufpastoral**
- **Ehe und Familie**
- **Segensorte**

Hierbei wurden die bisherigen Initiativen den künftigen Ideen gegenübergestellt.

Die Ergebnisse wurden später im Plenum vorgestellt:

Taufpastoral

Bei den Taufen in den Kirchorten sollen auch künftig kleine Präsente an die Täuflinge überreicht werden, um darüber hinaus die Kontakte zu den Familien zu behalten.

Es muss jedoch evaluiert werden, wie lange es noch möglich sein wird Einzeltaufen durchführen zu können. Andere Pfarreien sind schon übergegangen Mehrfachtaufen an einem festgelegten Termin anzubieten und durchzuführen.

Ehe und Familie

Bisherige Initiativen in der Pfarrei sind:

- Valentinstag mit Segensgottesdienst für Paare
- Wallfahrt nach Vierzehnheiligen für junge Paare
- Familienmessen
- Wochenmail des Pfarrers zum Thema „Ehe und Familie“ unter Bezugnahme auf „Amoris Laetitia“des Papstes
- Einkehrsamstage (Projekt von Raphael Wagner, Rhumspringe).

Als künftige Ideen wurden vorgeschlagen:

- Familientreffen
- Informationsreihe „Ehe und Familie“ (Bilder) als Projekt unter Patenschaft der Kolpingsfamilien 2019, incl. besonderer Themen wie „Ehe für alle“, Partnerschaften ohne Ehesakrament, Geschiedene, Alleinerziehende, Geschlechtlichkeit pp.
- Leitfaden (Heftchen) zu „Ehe und Familie“
- Kindermesse für die Kleinsten „Kirche trifft Knirpse“
- Konfessionsverschiedene Ehen und Zugang zu Sakramenten.

Segensorte

Das Thema „Segensorte“ war durch Propst Galluschke bereits anlässlich eines Fernsehgottesdienstes hervorgehoben worden. Hier wurden nun einige Anregungen gesammelt, um diese als Segensort-Impuls für die Teilnehmer mit in den Alltag nehmen zu können (u. a. Besuch Seniorenheim, Gremientag, Krankenbesuch, Friedhof, Hospiz, Palliativstation, Trauerbegleitung, aber auch Orte der Ruhe und Stille, Erleben von Gemeinschaft, Kirche, u. a.).

Pfarrer Grabowski will dieses Thema im Rahmen seiner Predigten vertiefen.

Begleitung der Ehrenamtlichen, Pastorale Arbeitsfelder, Projektbörse

Nach kurzer Kaffeepause stellte Pfarrer Grabowski in einer Präsentation die in der Pfarrei – überwiegend durch ihn selbst – verantwortlich geführte Begleitung von Ehrenamtlichen aller Bereiche, der pastoralen Arbeitsfelder und der bisherigen und aktuell geführten Projekte (sog. „Projektbörse“) vor.

Einige Teilnehmer schienen doch erstaunt zu sein, über die nach außen nicht bekannten oder so nicht sichtbaren Aktivitäten innerhalb der Kirchengemeinde.

Abschließend waren sich die Anwesenden darin einig, dass das kirchliche Leben derzeit außerhalb der Gottesdienste nicht so wahrgenommen wird, wie es tatsächlich stattfindet.

Aber auch, dass die anstehenden Veränderungen ab 2020 das kirchliche Leben der Kirchorte massiv verändern dürften.

Insbesondere der Priesterrückgang und die damit einhergehende größere Verpflichtung von Gemeindemitgliedern ist bereits jetzt erkennbar.

Begleitung durch Hauptamtliche und das Zentrum für Kirchenentwicklung (ZfK) in Duderstadt, mit zahlreichen Fortbildungsangeboten, finden bereits statt. Es gilt nunmehr weiter freiwillige Menschen in unseren Kirchorten zu finden, die sich in den Dienst der guten Nachricht stellen und das Gemeindeleben in den Kirchorten mitgestalten wollen.

Es bleibt eine Menge zu tun. Nur in guter Gemeinschaft sind gute Lösungen möglich. Die Gremienwahlen kommen.

Kirche verändert zukünftig ihr Gesicht vor Ort – auch bei uns. Aber der Glaube an Jesus Christus und seine Zusage lässt uns nach vorn sehen, vielleicht nur anders als bisher.

Nach einem Abschlussgebet (GL 13 Nr. 5) ging ein arbeitsreicher Gremientag zu Ende.

Wolfgang Maur, PGR

Familiengottesdienst mit Kerzenweihe

Am Sonntag, dem 5. Februar 2018 zelebrierte Pfarrer Grabowski in St.Johannes, Hilkerode, einen Familiengottesdienst, der musikalisch vom Johannes-Chor begleitet wurde.

Es waren viele Kinder aus der gesamten Pfarrei gekommen, um auch ihre Erstkommunionkerzen weihen zu lassen.

Daniela Brämer und Mechthild Füllgraf waren in doppelter Funktion tätig: Vorbereitung des Gottesdienstes und Mitwirken im Johannes-Chor. Den Familiengottesdienst haben sie hervorragend zusammen mit den Kindern gestaltet.

Pfarrer Grabowski führte nach der Weihe der vielen Kerzen an der Krippe Claudia Wüstefeld-Ahlborn und Wolfgang Maur als neue Gottesdienstleiter für St. Johannes ins Amt ein.

Im Anschluss hatte jeder noch die Möglichkeit, den Blasiussegen zu empfangen.

M.-L.Ballhausen

Schreiben von Domkapitular Wilk

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

nach einem anregenden und konstruktiven Gespräch mit den Priestern Ihres Dekanats über die konkreten Schritte der Umsetzung des neuen Stellenplans wurde ich gebeten, für die Pfarrbriefe einen Beitrag zu verfassen.

Gerne komme ich dieser Bitte nach und freue mich, dass ich so die Möglichkeit erhalte, die weiteren Schritte zu einer veränderten Form des Personaleinsatzes zu beschreiben.

Noch in den vergangenen Jahren haben wir uns bemüht, jeweils einen Priester in eine Pfarrgemeinde zu entsenden.

Abhängig von der Größe der jeweiligen Pfarrgemeinde wurde dieser Priester von einer/einem oder sogar mehreren Gemeindereferentinnen-/referenten unterstützt.

Dieses Modell des Personaleinsatzes ist nun an seine Grenzen gestoßen – sowohl inhaltlich bzw. pastoraltheologisch als auch an die Grenzen der Kräfte unserer Geistlichen und pastoral Mitarbeitenden. Für uns alle ist dies eine Zeit der Veränderung.

Vor diesem Hintergrund sind wir dazu übergegangen, dass ein Team vor allem aus Priestern und Gemeindereferentinnen/-referenten unter der Leitung eines Pfarrers mehrere benachbarte selbstständige Pfarrgemeinden unterstützt und seelsorgerlich begleitet.

Ich möchte es nicht beschönigen: Diese Form des Personaleinsatzes ist ein Ausdruck der Krise, in der wir uns alle befinden. Unsere Hoffnung ist, dass diese Krise in einen Veränderungsprozess münden wird, in dem wir uns alle neu ausrichten werden und sich dabei Orte, Personen und Möglichkeiten kirchlichen Wirkens zeigen werden, die wir heute noch nicht sehen. Verständlicherweise ist das auch mit Unsicherheit und manchen Ängsten verbunden.

Mit der neuen Form des Personaleinsatzes verbinden wir ein neues Bild der pastoralen Ausrichtung, die nicht vergleichbar ist mit den Strukturveränderungen, die durch die Seelsorgeeinheiten und die Pfarrgemeindezusammenführungen entstanden sind.

Der überpfarrliche Personaleinsatz stellt keine Fusion dar! Der überpfarrliche Personaleinsatz soll nicht zu einer Zentralisierung der Pastoral oder der kirchlichen Aktivitäten führen. Vielmehr liegt die Aufmerksamkeit der Mitglieder dieses pastoralen Teams auf der Stärkung und der Unterstützung der Lebendigkeit der einzelnen Kirchorte.

Der Stellenplan sieht für das Dekanat Untereichsfeld zwei überpfarrliche Personaleinsätze vor: Ein pastorales Team, bestehend aus einem Pfarrer, einem Pfarrvikar und einer/einem Gemeindereferentin/-referenten, unterstützt und begleitet das kirchliche Leben in den Pfarrgemeinden St. Cyriakus, Duderstadt, St. Georg, Nesselröden, St. Johannes d.T., Seulingen.

Das andere pastorale Team setzt sich ebenfalls aus einem Pfarrer, einem Pfarrvikar und einer/einem Gemeindereferentin/-referenten zusammen und ist für die Pfarrgemeinden St. Kosmas und Damian, Bilshausen, St. Laurentius, Gieboldehausen, und St. Sebastian, Rhumspringe, verantwortlich.

Gleichzeitig wird eine/ein Dekanatspastoralreferentin/-referent vor allem die (pastoral-)theologische Qualifizierung der Getauften und Gefirmten für ihre jeweiligen Aufgaben an den unterschiedlichen Kirchorten entwickeln und durchführen.

Auf Wunsch des Dekanatspastoralrates wird für das gesamte Dekanat eine halbe Stelle als Gemeindereferentin/-referent und eine halbe Stelle als Priester aufgabenbezogen zur Verfügung gestellt.

Der neue Stellenplan ist bereits in Kraft gesetzt und bildet ab sofort die Grundlage für alle Personalentscheidungen. Es ist davon auszugehen, dass erste konkrete Veränderungen in Ihrem Dekanat in den kommenden zwei Jahren stattfinden werden.

Mit Blick auf die anstehenden Gremienwahlen bitte ich Sie schon jetzt, die kommenden Veränderungsprozesse aufzugreifen und in geeigneten Gremienstrukturen abzubilden.

Die zukünftige Ausrichtung der Pastoral muss berücksichtigen, dass der überpfarrliche Personaleinsatz in den beteiligten Pfarrgemeinden immer eine Reduzierung der vorhandenen hauptamtlichen und hauptberuflichen Personen bedeutet.

Diesen Umstand bitte ich Sie, bei den nun anstehenden Überlegungen zu berücksichtigen.

Konkret wird die Reduzierung in einem veränderten Gottesdienstplan sichtbar oder in der zurückgehenden Präsenz von Geistlichen und pastoral Mitarbeitenden in den verschiedenen Gremien und Zusammenkünften der Kirchorte bestehen.

Eine solche Form des Personaleinsatzes wirft daher viele Fragen auf: die Frage nach der Rolle der Hauptamtlichen und Hauptberuflichen, die Verantwortung der Getauften und Gefirmten, die Ausrichtung der Pastoral der Pfarrgemeinde, etc.

Die Verständigung über diese Fragen ist eine zentrale Aufgabe, der wir uns heute stellen müssen, weil sie den missionarischen Glutkern unserer Kirche treffen. Daher wird es keine schnellen Lösungen geben. Es wird ein langer Weg sein, dessen Verlauf sich erst im Gehen gänzlich zeigen wird.

Im Vertrauen auf Gott wissen wir, dass unser Tun und Lassen nicht das einzige und nicht das entscheidende ist, von dem die Zukunft abhängt. Doch wir tragen die Verantwortung für den Teil, der in unseren Händen liegt. Alles was wir tun oder nicht tun hat Auswirkungen auf diese Zukunft. In diesem Sinne bitte ich Sie, um eine aktive Mitgestaltung an einem Kirchenbild der Zukunft.

Ihr Martin Wilk,
Domkapitular und Personalreferent

Einladung zum Film „Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“

Am Gründonnerstag wird der Film **„Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“** gezeigt.

Wann: **29.03.2018** nach der Anbetungsstunde (ca. 20.45 h)
Dauer: 90 Minuten
Wo: Pfarrzentrum Rhumspringe

Der Film wurde nach dem Spiegel-Bestseller von William Paul Young gedreht.

Kurze Inhaltsangabe:
Mackenzie Allen Phillips‘ jüngste Tochter wurde während eines Familienausflugs entführt. In einer verlassenen Hütte, tief in der Wildnis von Oregon, finden sich Hinweise, dass sie ermordet wurde.

Vier Jahre später, mitten in seiner tiefen Traurigkeit, erhält Mack eine seltsame Nachricht. Als Absender ist Gott angegeben, der ihn für ein Wochenende zurück in die Hütte einlädt. Trotz aller Zweifel lässt er sich auf diese Einladung ein.

Eine Reise ins Ungewisse beginnt. Was er dort findet, wird Macks Welt und Leben für immer verändern…

Herzliche Einladung an alle – es lohnt sich!!!

Einladung zum Film „Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“

Neu in der Rendantur des Dekanats Untereichsfeld

Liebe Leserinnen und Leser des PfarrEcho,

seit Jahresanfang bin ich als Verwaltungsbeauftragte für das Dekanat Untereichsfeld zuständig für die Kirchengemeinden Rhumspringe und Bilshausen.

Ich bin 42 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meiner Tochter seit über 15 Jahren in Duderstadt. Als gebürtige Eichsfelderin bin ich in der katholischen Kirche fest verwurzelt. Nach meiner Ausbildung zur Bankkauffrau und anschließendem nebenberuflichen BWL-Studium (VWA) war ich in verschiedenen Positionen im Bankbereich tätig. In den letzten Jahren habe ich die Kreditabteilung eines europaweit tätigen Nutzfahrzeugvermieters geleitet.

Zu meinen neuen Aufgaben gehört die Unterstützung des Pfarrers und des Kirchenvorstandes in allen Verwaltungsangelegenheiten, insbesondere im Bereich der Finanzverwaltung. Dabei fasziniert mich die Kombination aus Zahlenwelt einerseits und die Nähe zu den Pfarrgemeinden sowie der Umgang mit deren täglich neuen Herausforderungen andererseits.

Die Arbeit in der katholischen Kirchengemeinschaft ist für mich die Möglichkeit, mich mehr für meine Mitmenschen zu engagieren und Herzensangelegenheit.

Februar 2018, Katharina Jung

Wort-Gottes-Feier als Alternative zur hl. Messe

© Martin Manigatterer
Quelle:
Pfarrbriefservice.de

Im Weihnachts-PfarrEcho waren die sechs Wortgottesfeiern, die von Januar – Juni 2018 in jedem unserer Kirchorte einmal zunächst als „Experiment“ bzw. Einübung stattfinden sollten, ja bereits angekündigt.

In absehbarer Zeit werden wir zu dieser Gottesdienstform aber sicher häufiger zusammenkommen, auch weil wir dann weniger Priester haben werden.

In St. Sebastian fand nun im Januar die erste dieser Wortgottesfeiern statt und wurde von Barbara Hose und Jochen Jacobi geleitet. Der Ablauf ist vorgegeben und im Gotteslob unter Nr. 668 – 671 beschrieben. Lesungen und Evangelium können ausgelegt und gedeutet werden.

In unserer Wortgottesfeier hörten wir eine Lesung aus dem Markusevangelium „Von den wahren Verwandten Jesu“ (Mk 3.31-35). Mit diesem Text kann man ja so seine Probleme haben, wenn Jesus abweisend fragt: „ Wer ist meine Mutter, wer sind meine Brüder?“.

Eine sehr gelungene Betrachtung und Erklärung dazu wurde im Wechsel von beiden Leitenden vorgetragen. Die Auswahl der Lieder gehört wie in anderen Gottesdiensten zu den Aufgaben des Organisten.

Zum Austausch waren anschließend 16 Personen im Pfarrheim zusammengekommen. Allen hat die Feier sehr gut gefallen und sie wurde auch als sehr würdevoll empfunden, wenngleich sie nicht als vollwertiger Ersatz für die Eucharistie angesehen werden kann, denn dabei entsteht doch eine ganz andere Tiefe.

Die Wortgottesdienstleiter trugen liturgische Gewänder, und das sollte nach Meinung der meisten Teilnehmer an diesem Gespräch auch immer so sein. Einige wünschten sich den Kommunionempfang und Lieder, die man gut mitsingen kann.

Das Vaterunser sollte laut Pfarrer Holst, der bei diesem Gottesdienst für den kranken Pfarrer Grabowski dabei war, aus liturgischer Sicht nicht vom Altar her eingeleitet werden, sondern vom Ambo. Barbara Hose bestätigte das, erklärte aber, dass es vielleicht doch sinnvoll sei den ganzen Altarraum zu nutzen.

Rosemarie Jütte

Neue Pfarrsekretärin für Sankt Sebastian

Mein Name ist Bernadette Wagner und ich stamme aus Hünfeld-Großenbach im Bistum Fulda, wo ich bis zum März 2016 als Chefsekretärin der Abteilung Pastorale Dienste im Bischöflichen Generalvikariat gearbeitet habe. Am Hochfest des heiligen Josef 2016 habe ich meinen Mann Raphael geheiratet und seitdem leben wir in seinem Heimatort Rhumspringe. Ich habe dann bei der Stadt Göttingen in der Verwaltungsstelle Geismar gearbeitet, bis im Dezember 2016 unser Sohn Gabriel geboren wurde.

Ich freue mich sehr darüber, in meiner neuen Gemeinde angekommen zu sein und mich als Organistin, und ab Juni 2018 als Pfarrsekretärin, einbringen zu können. Für das in mich gesetzte Vertrauen der Gemeinde und des Pfarrers möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken!

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Kirche im Kleinen: „Die Familie“

Am Sonntag nach Valentinstag hat unser Pfarrer Markus Grabowski alle Ehepaare unserer Pfarrgemeinde, die er in den letzten sieben Jahren trauen durfte bzw. die sich in diesem Jahr trauen lassen möchten, zu einem Valentinsgottesdienst eingeladen.

Bei diesem Gottesdienst verstand es unser Pfarrer, das Evangelium und die Lesungen des ersten Fastensonntags im Einklang mit der Verbindung zwischen Kirche und Familie zu setzen. Hierbei machte er drei Stopps in seiner Predigt: 1. Ehebund, 2. Hauskirche, 3. Ehekrise.

Josi und ich durften im Rahmen der Predigt ein Zeugnis abgeben und zu dem Punkt Hauskirche etwas aus unserem Lebensalltag berichten (tägliches Gebet mit unserer Tochter vor dem Essen und dem Schlafengehen oder auch die geistliche Bereicherung durch unsere Teilnahme an der Firmvorbereitung).

Nach dem anschließenden Segen für alle Paare kamen wir zu einem kurzen Austausch im Pfarrheim zusammen.

Anschließend zogen wir mit einer Truppe von acht Pärchen plus unserem Pfarrer zu dem nahegelegenen Restaurant Calabria. Bei einem netten Essen fand dieser tolle Sonntag einen würdigen Abschluss. Herzlichen Dank und vergelt's Gott an unseren Pfarrer für seinen Einsatz und Gottes Segen!

Erstkommunion 2018

Liebe Erstkommunionkinder, liebe Eltern!

„Brannte uns nicht das Herz“
lautet das Thema der diesjährigen Kommunionvorbereitung.

23 Kinder aus unserer Seelsorgeeinheit bereiten sich mit 11 Katecheten auf die Erstkommunion vor.

Mit einer besonders gestalteten Messe in St. Johannes in Hilkerode, sind wir in das Jahr 2018 gestartet.

Neben den wöchentlichen Treffen Montag und Dienstag, wo die Kinder viel über Gott, Jesus, Kirche und Glauben erfahren, gibt es auch gemeinsame Nachmittage und Gottesdienste, z. B.:

- Am 4. Februar 2018 fand in St. Johannes, Hilkerode, die Segnung der Kommunionkerzen statt.
- Am 24. Februar 2018 feierten wir in St. Andreas, Rüdershausen, mit den Eltern gemeinsam das Sakrament der Buße/Versöhnung.

Die Erstkommunion feiern wir am

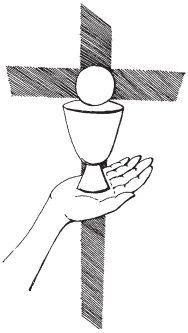
Sonntag, 8. April 2018, um 9.30 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe und

Sonntag, 15. April 18, um 9.30 Uhr in St. Pankratius, Fuhrbach.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Die Erstkommunionkinder unserer Pfarrei beim Vorstellungsgottesdienst in St. Pankratius, Fuhrbach.

Erstkommunionkinder 2018



Die Feier der gemeinsamen Erstkommunion für die Orte Rüdershausen und Rhumspringe findet am 8. April 2018 um 9.30 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe, statt.

Wollershausen		
Rafael Bode	Lucasgrund 6	Wollershausen
Rhumspringe		
Maja Brandt	Oberdorf 3	Rhumspringe
Alex Chera	Hauptstraße 20	Rhumspringe
Svea Kathleen Gutterwill	Karlstraße 14	Rhumspringe
Matea Christina Höber	Schulstraße 17	Rhumspringe
Diego Meyna	Holunderweg 7	Rhumspringe
Carl Benedikt Monecke	Gartenstraße 15	Rhumspringe
Rüdershausen		
Paul Krol	Schulstraße 24	Rüdershausen
Hermine Rathswohl	Harzblick 4	Rüdershausen
Max Schirrmacher	Georg-Schreiber-Straße 2	Rüdershausen
Larissa Sommer	Ellerweg 5	Rüdershausen
Emma Wolke Weiner	Im Winkel 18	Rüdershausen

Die Feier der gemeinsamen Erstkommunion für die Orte Brochthausen, Fuhrbach, Hilkerode und Langenhagen findet am 15. April 2018 um 9.30 Uhr in St. Pankratius, Fuhrbach statt.

Brochthausen		
Lilly-Frederike Brune	Reeke	Brochthausen
Fuhrbach		
Sebastian Hackethal	Fuhrbacher Straße 63	Fuhrbach
Elias Klapprott	Im Winkel 3	Fuhrbach
Til Siegmann	Ringstraße 11	Fuhrbach
Hilkerode		
Finn Gerlach	Altenhof 1A	Hilkerode
Levi Colin Diedrich	Im Ellertal 22	Hilkerode
Linus Dreger	Wiesenstraße 3	Hilkerode
Dariusz Kuczynski	Alte Straße 19	Hilkerode
Mia Mühlhause	Hilkeröder Straße 65	Hilkerode
Jessie Regin	Alte Straße 1	Hilkerode
Isabell Rüdemann	Am Längenberg 35	Hilkerode

IST DA JEMAND?

„Ohne Ziel läufst du durch die Straßen…“,

beginnt das Lied „Ist da Jemand?“ von Adel Tawil.

Unsere 40 Firmlinge haben ein klares Ziel vor Augen!

Die Hälfte unserer Wegstrecke bis zur Firmung am 27. Mai 2018 ist bereits erreicht.

Nach unserem Kick-off-Wochenende in Heiligenstadt beschäftigten wir uns in unseren Abendgebeten und anschließenden Gruppenstunden unter anderem mit dem *„Sinn des Lebens“* und *„Gibt es Gott?“*

Zum Thema *„Heilige Schrift“* leistete Wolfgang Maur auf sehr interessante Weise einen tollen Beitrag.

In der Gruppenstunde *„Jesus Christus“* setzten sich unsere Firmlinge mit dem Leben Jesu auseinander und schrieben ihre eigene Jesus-Biographie:

– Wo wäre dein Jesus geboren? Wie sähe sein Alltag aus?
– Wie würde man ihn heute behandeln?

Zur Gruppenstunde *„Was ist Offenbarung“* stand der Besuch der Herzberger Moschee auf dem Programm.

Eine unserer 3 Gruppen während der Gruppenstunde „Jesus Christus“ im Fuhrbacher Bürgerhaus mit Firmkatechetin Annegret Monecke.

Die Firmlinge erfuhren hier Parallelen zu unserem christlichen Glauben. Jedoch ist für die Muslime Jesus ein Prophet. Für uns Christen ist Jesus der Sohn Gottes, das Licht der Welt. Gott, der Schöpfer hat sich in Jesus Christus geoffenbart.

Das 6. Abendgebet zum Thema *„Gottes- und Nächstenliebe“* fand in St. Johannes Hilkerode statt. In einem Parcours erarbeiteten wir **die Liebe zu Gott, die Liebe in Ehe und Familie und die Liebe zu den Armen und Notleidenden.**

Im praktischen Projekt der Nächstenliebe besuchten unsere Firmlinge jeweils zu zweit ältere und kranke Gemeindemitglieder aus unserer Pfarrei.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Wegstrecke bis zur Firmung war der Abend der Versöhnung. In einer Gruppenstunde erforschten die Firmlinge ihr Gewissen: **meine Beziehung zu Gott, meine Beziehung zu den Mitmenschen, meine Beziehung zu mir selbst.**

Im Sakrament der Beichte begegnete Gott ihnen dann auf einmalige Weise. Ihre Beziehung zu Gott erfuhr einen neuen Anfang, neuen Schwung – neue Liebe.

Zum Abendgebet am 23. April 2018 um 17.00 Uhr in St. Laurentius, Langenhagen werden wir uns mit dem Thema *„Eucharistie“* beschäftigen.

Dort möchten wir, wie auch in den letzten Jahren, mit den Eltern, Gebetspaten und Gemeindemitgliedern zusammenkommen und uns im Anschluss bei einem kleinen Imbiss austauschen.

Für das Katechetenteam Karola Kellner

Projekt Gegenbesuch zum Weltjugendtreffen 2016 in der ersten Juliwoche 2018

Wie bereits in vorherigen PfarrEchos berichtet, haben wir die Vortage zum Weltjugendtreffen in Krakau 2016 im Heimatdorf unseres Pfarrers Markus Grabowski, Groß Stanisch/Staniszcze Wielkie, verbracht und dort eine tolle Zeit verlebt.

So kam schon damals der Gedanke auf, dass uns die polnischen Jugendlichen hier im Eichsfeld besuchen. Diese Idee fand sofort Begeisterung, so dass wir uns nun auf einen Gegenbesuch aus Polen in der ersten Juliwoche (1. bis 8. Juli 2018) freuen dürfen.

Bei der ersten Leiterrunde während des „Geistlichen Abhängens“ haben wir folgendes **Programm** erstellt, wobei wir auch die Termine für die Fußball-WM-Spiele berücksichtigt haben. (Die konkreten Termine der An- und Abreise sind noch nicht geklärt, daher gibt es noch kleine Wahlmöglichkeiten an den Wallfahrtswochenenden).

Samstag, 30.06.2018:
Kommen unsere Gäste bereits am Samstagabend, werden wir sie mit einem Abendessen (Grill-Buffet) empfangen.

Sonntag, 01.07.2018:
Vormittags nehmen wir an der **Wallfahrt in Germershausen** teil; den Nachmittag verbringen die Jugendlichen in ihren jeweiligen Gastfamilien.

Oder: Ankunft der Gäste erst am Abend.

Montag, 02.07.2018:
Wir unternehmen eine **Radtour** durch die sechs ***Dörfer unserer Pfarrei*** und besichtigen die sechs **Kirchen**. Um die Mittagszeit werden wir im Kronprinzen einkehren.

Für diesen Tag hätten wir folgende zwei Anliegen: Vielleicht wäre ja der Küster oder jemand anderes aus dem jeweiligen Dorf dazu bereit, die jeweilige Kirche (z.B. Geschichte, Bauweise, Statuen) mit ein paar Worten vorzustellen?
Des Weiteren möchten wir Sie/euch gerne bitten, Fahrräder für unsere Gäste zur Verfügung zu stellen.

(WM: 16.00 / 20.00 Uhr)

Dienstag, 03.07.2018:
An diesem Tag wandeln wir auf den **Spuren der Geschichte des Eichsfeldes**. Am Vormittag lernen unsere Jugendlichen in einer Führung durch die **Altstadt Duderstadt** kennen. Hierfür hoffen wir, Karl-Robert Müller als Gästeführer gewinnen zu können. Am Nachmittag besuchen wir das **Grenzlandmuseum** in Teistungen.

(WM: 16.00 / 20.00 Uhr)

Mittwoch, 04.07.2018:
Wir fahren mit einem Bus gen Norden und machen Halt in Hildesheim und Hannover. Zunächst lassen wir uns in **Hildesheim** durch den **Dom** führen, feiern eine **Heilige Messe** und treffen uns mit Regens Marahrens. In **Hannover** stehen dann die Besichtigung des **Rathauses** und **Shopping** auf dem Programm.

Donnerstag, 05.07.2018:
Wir treffen uns vormittags auf ein zweites Frühstück und ein fröhliches Miteinander mit den Kindergartenkindern aus Rhumspringe beim Pfarrer im **Pfarrhaus und -garten.** Am Nachmittag geht's zum **Seeburger See,** den wir per Boot bzw. Umrundung erkunden. Zum Ausklang des Tages planen wir einen musikalischen Abend mit einem **Karaoke-Event.**

Hierzu haben wir erneut eine Bitte: Besitzt jemand von Ihnen/Euch eine Karaoke-Anlage und könnte sie uns für diesen Abend ausleihen?

Freitag, 06.07.2018:
Wir unternehmen einen Ausflug in den **Harz.** Mit der **Brockenbahn** werden wir auf den Brocken hinauf fahren, dort die schöne Aussicht genießen und zu Fuß wieder hinunter wandern.

(WM: 16.00 / 20.00 Uhr)

Samstag, 07.07.2018:
Nach einer Woche mit vollem Programm werden wir diesen Tag entspannen und die freie Zeit mit unseren Gästen zu Hause oder mit einem individuellen Programm genießen. Am Abend verabschieden wir unsere Gäste in einer Abschlussmesse in St. Johannes, Hilkerode mit musikalischen Beiträgen vom St. Johannes-Chor und eventuell der St. Elisabeth-Band aus Salzgitter. Anschließend treffen wir uns im Pfarrheim auf ein Abschiedsessen (Mitbring-Buffet).

Sonntag, 08.07.2018:
Bei Anreise am 30.06.2018: Abreise am Vormittag.

Bei Anreise am Abend des 01.07.2018: **Wallfahrt am Höherberg;**
anschließend Abreise.

Wir freuen uns auf eine spannende Woche!
Dieses Programm richtet sich ausdrücklich an euch, liebe Jugendliche unserer Pfarrei. Also kommt gerne vorbei und macht mit! ☺

An einem Sonntag werden wir eine Kuchenaktion veranstalten und die in dieser Messe gesammelte Kollekte speziell für die geplante Woche verwenden.

Allen, die uns bei unserem Projekt mit Fahrrädern, Kirchenvorstellungen, der Karaoke-Anlage, Speisen und Getränken für die Buffets, Geldspenden und auf viele andere Weise unterstützen, sagen wir herzlichen Dank im Voraus!

Sara Schmalstieg

Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest

Palmsonntag, 25. März 2018 mit Palmenprozession und Kinderkatechese

18.00 Uhr	Vorabendmesse in St. Andreas, Rüdershausen (24.3.)
18.00 Uhr	Vorabendmesse in St. Pankratius, Fuhrbach (24.3.)
08.30 Uhr	Heilige Messe in St. Sebastian, Rhumspringe
10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Georg, Brochthausen
17.00 Uhr	Bußgottesdienst in St. Andreas, Rüdershausen

Gründonnerstag, 29. März 2018

18.30 Uhr	Abendmahlsmesse in Johannes, Hilkerode, anschl. Anbetung
18.30 Uhr	Abendmahlsmesse in Laurentius, Langenhagen, anschl. Anbetung
20.00 Uhr	Anbetung, anschließend (20.45 Uhr) Filmvorführung „Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“ in St. Sebastian, Rhumspringe
20.30 Uhr	Anbetung in Brochthausen, Fuhrbach, Rüdershausen

Karfreitag, 30. März 2018

11.15 Uhr	Kinderkreuzweg in Rhumspringe, anschließend treffen sich die Kinder zum Klappern
13.45 Uhr	Kinder bzw. Jugendliche treffen sich zum Klappern, Rüdershausen
14.00 Uhr	Kinder bzw. Jugendliche treffen sich zum Klappern, Hilkerode
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Andreas, Rüdershausen
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Georg, Brochthausen
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Johannes, Hilkerode
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Laurentius, Langenhagen
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Pankratius, Fuhrbach
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in St. Sebastian, Rhumspringe
18.00 Uhr	Kinder bzw. Jugendliche treffen sich zum Klappern, Rhumspringe
18.00 Uhr	Jugendkreuzweg in St. Laurentius, Langenhagen

Karsamstag, 31. März 2018

12.00 Uhr	Alle interessierten Kinder und Jugendlichen treffen sich an der Kirche zum Klappern (St. Sebastian, Rhumspringe)
14.00 Uhr	Kinder bzw. Jugendliche treffen sich zum Klappern, Rüdershausen
20.00 Uhr	Osternacht in St. Pankratius, Fuhrbach mit Segnung der Osterspeisen

Ostersonntag, 1. April 2018

06.00 Uhr	Osternacht in St. Andreas, Rüdershausen, mit Segnung der Osterspeisen
09.30 Uhr	Festmesse in St. Georg, Brochthausen
09.30 Uhr	Festmesse in St. Johannes, Hilkerode

Ostermontag, 2. April 2018

09.30 Uhr	Hl. Messe und Goldene Kommunion in St. Sebastian, Rhumspringe
09.30 Uhr	Heilige Messe in St. Laurentius, Langenhagen

Änderungen vorbehalten.